



Der Enztäler

wildbader Tagblatt

Bezugspreis: Das Tagblatt monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 30 Pf. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pf. Die Tagesblätter werden durch den Verleger an den Abonnenten geliefert. Der Verleger ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Beiträge. — Druckort: Wildbad (Württ.)

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen zum Satz 7 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., sonst. Anzeigen 5 Pf., Restplatz 18 Pf. Die Anzeigen werden nur für den Zeitraum der Anzeigenscheinung angenommen. Der Verlag ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Beiträge. — Druckort: Wildbad (Württ.)

Wieder droht Lebensmittelmangel in Paris

Paris, 16. Oktober
Der seit dem 21. September dauernde Streik der Seine-Fuß-Schiffahrt hat sich immer mehr verschärft und an zahlreichen Stellen zur Sperrung der Seine durch die zusammengelegten Netzen von Flußtähnen und Schleppern geführt. Die Pariser Behörden sollen bereits Anweisung gegeben haben, die in Frankreich verfügbaren und durch den Güterverkehr überall verstreuten Tankselbstwagen um die Hauptstadt zusammenzuführen, um nötigenfalls die Versorgung von Paris mit Treibstoffen sicherzustellen.

Zur Seehafen von Rouen haben freilebende Flussschiffe einen Schlepper, dessen Mannschaft sich nicht am Ausstand beteiligt hatte, gewaltsam in die Sperrung geschleppt. Nur noch drei Schlepper versehen den Dienst zwischen Le Havre und Rouen. Es sollen Maßnahmen getroffen worden sein, um zu verhindern, daß die Streikenden sich auch noch dieser drei Dampfer bemächtigen. In Rouen sind nicht weniger als 15 Stück Sperren quer über die Seine gelegt. Die beiden Fernverkehrsverbindungen Paris-Rouen-London und Paris-Rouen-Rotterdam haben den Verkehr eingestellt.

Asiender Taifun behindert Weltwettrennen

der drei amerikanischen Journalisten
New York, 16. Oktober.

Das Weltwettrennen der drei New Yorker Journalisten, die am 30. September mit dem „Hindenburg“ New York verlassen hatten, nähert sich seinem Ende. Ein von New York World-Telegramm ist unter steter Benutzung von Flugzeugen in Manila bereits mit 1000 Meilen Vorsprung eingetroffen. Nach zweitägigem Aufenthalt erreichte er mit dem durch einen Taifun urwüchsig gehaltenen Flugzeug „Hawaii Clipper“ die Pazifikinsel Wake Island. Mit einem Vorsprung von 31.60 Meilen lag er bald darauf nach der Midway-Insel. Er hofft, San Francisco am Sonntag nachmittag und New York am Montag mittag zu erreichen. Leo Riegan und Miss Dorothy Killaallen sind in Manila mit einem Dampfer aus Hongkong eingetroffen. Sie wollten von dort mit dem Flugzeug „China Clipper“ weiterfliegen. Das Flugzeug ist jedoch wegen des Taifuns noch nicht in Manila eingetroffen.

Die Zahl der Todesopfer des seit drei Tagen auf den Philippinen wütenden Taifuns ist auf 550 gestiegen. Nach den Mitteilungen aus den vorläufig noch abgeklungenen Provinzen im Norden der Insel Luzon werden dort 1045 Personen vermisst.

Mehrheit für Landon?

New York, 16. Oktober.

Die amerikanische Zeitschrift „Literary Digest“ hat im ganzen Lande eine Probeabstimmung für die Präsidentschaftswahlen veranstaltet. Bisher sind aus allen 48 Bundesstaaten 1 811 459 Stimmen eingetroffen, von denen Landon 1 004 086 und Roosevelt 728 083 Stimmen erhielt. Landon hatte in 32, Roosevelt in 16 Staaten und in den Großstädten New York, Philadelphia und Pittsburg die Mehrheit.

Neufordflug England-Neuseeland realisiert

Die englische Fliegerin Jeanette Batten, die vor einigen Tagen zu einem Kleinflug England-Neuseeland gestartet war, ist am Freitag morgen gegen 5 Uhr in Australien glücklich gelandet. Australische Flieger hatten bei Antritt des Fluges ihre Bedenken gegen das Überfliegen des Tasmanischen Meeres geäußert. Die australischen Luftbehörden hatten sogar ein Verbot erlassen, diese äußerst gefährliche Strecke zu überfliegen. In letzter Minute wurde aber davon Abstand genommen, da für ein solches Verbot nicht ausreichend begründete Unterlagen vorhanden waren.

Das nationale Frankreich wehrt sich

Manifest gegen Volksfront

Paris, 16. Okt. Ein Angriff großen Stils gegen die sogenannte Volksfront-Regierung ist von der national eingestellten französischen Presse eingeleitet worden. Dreihundert Zeitungen und Zeitschriften haben am Freitag gemeinsam einen Aufruf an das Land gerichtet, in dem mit der viermonatigen Regierungstätigkeit des Kabinetts Leon Blum in schärfster Weise abgerechnet wird.

Der Aufruf beginnt mit der Feststellung, daß die Wähler bei den letzten Parlamentswahlen in keiner Weise eine rote Mehrheit ans Ruder hätten bringen wollen. Die Volksfront-Regierung, die sich am 6. Juni dem Parlament vorgestellt habe, sei in Wirklichkeit eine sozialistische Regierung in Gefangenschaft der Kommunisten. Eine amtliche Flugchrift der kommunistischen Partei stelle ausdrücklich fest, daß „Volksfront-Regierung“ eine Regierung bedeute, die der kommunistischen Partei Frankreichs alle nur denkbaren Agitations- und Organisationsmöglichkeiten gebe. Wie die Tatsachen beweisen, sei tatsächlich die Regierungsgewalt in die Hände geheimer Mächte gefallen, die die Sowjetisierung Frankreichs vorbereiteten. Die Streiks seien der Beweis dafür, daß die Regierung Blum völlig die Gewalt über die Massen verloren habe. Der Geist des Aufstandes mache sich in den Fabriken, Werkstätten und Büros bemerkbar. Die Volksfront-Regierung sei eine Regierung ohne jede Autorität, ohne Mut u. ein Spielball der Ereignisse.

Der Aufruf führt im Einzelnen die Folgen der Sozialgesetzgebung auf, spricht von der größten Landwirtsch. die dem kommunistisch angehauchten Getreidemarkt auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sei, von dem Finanzwahnwitz, dem Wortbruch der Regierung bezüglich der Franken-Abwertung und schließlich von der Unfähigkeit der Regierung auf außenpolitischem Gebiet. Die auswärtige, linksgerichtete Politik habe einen Keil zwischen Frankreich und Italien getrieben und lasse Frankreich der „deutschen Gefahr“ gegenüber allein.

Das Experiment Blums sei verurteilt, denn die Volksfront-Regierung habe den Frieden im Innern, den allgemeinen Wohlstand, die Erhaltung des Franken, die diplomatische Entspannung in Europa versprochen. Und was habe sie zustande gebracht? Die Vernichtung der nationalen Wirtschaft, die Spaltung Frankreichs in zwei feindliche Lager, ein Anwachsen des kommunistischen Geschwürs, Lebenssteigerung, Sturz des Franken u. verstärkte Kriegsgefahr.

„Franzosen“, schließt der Aufruf, „nichts wird besser, solange Leute am Ruder sind, die für die Sowjetisierung des Landes offen oder verheißt eintreten. Das Experiment Blums muß eines Tages ein ebenso oder tragisches Ende nehmen. Auf diese Gelegenheit wartet nur die kommunistische Partei, um den Generierten mit den Schreden und Scheußlichkeiten zu verführen und ihre Diktatur zu leiten im Gefolge, wie einst in Sowjetrußland, in Ungarn, in Italien und heute in Spanien, wo die Volksfrontwahlen spannungslängig eine blutige Katastrophe heraufbeschworen haben.“

Für uns ist die Gefahr die gleiche. Frankreich ohne Unterschied eurer Meinung, schart euch zum Schutze der französischen Zivilisation zusammen und tretet hinter die Männer und Gruppen, die dem verfluchten und gefährlichsten Feind der Zivilisation, dem Kommunismus, den Kampf bis aufs Messer geschworen haben!“

Paris und London in Unruhe

Besprechungen und Notenwechsel

eg. London, 16. Oktober.

Die politischen Kreise in London und Paris, die zunächst von der Erklärung des belgischen Königs sehr überrascht und wenig begeistert waren, schlagen nunmehr — vermutlich auf Weisung der Außenminister — einen anderen Ton an. Man beruhigt sich und die Öffentlichkeit damit, daß die bestehenden Vereinbarungen (gemeint sind vor allem die Generalstabvereinbarungen und die Völkerbundverpflichtungen) unangefastet bleiben. Man stützt diese Meinung auf die Erklärungen des belgischen Votschalters in London, der am Donnerstag beim britischen Außenminister Eden vorgespochen hat.

In der belgischen Presse — auch in der bisher franzosenfreundlichen — wendet man sich sehr hart gegen die unglückliche Stellungnahme der französischen Presse und verheißt nicht, daß es gerade das von Adolphe Hitler im ersten Augenblick in seinem ganzen Umfang erkannte französisch-sowjetrusische Bündnis war, das Belgien aus Selbsterhaltungstrieb zu diesem Kurswechsel seiner Außenpolitik gezwungen hat. „Nation Belge“ schreibt die belgische öffentliche Meinung, die nicht einen Augenblick daran gedacht hat, auf die Verteidigung belgischen Gebietes zu verzichten, hat sich entsetzt bei dem Gedanken, daß Belgien in einen Krieg verwickelt werden könnte um der lächerlichen Augen der Sowjets willen. „Echo de la Bourde“ ergänzt diese Ansicht dahingehend, daß Belgien nicht mehr in die Ansehenkaufmannderechnungen der Großmächte verwickelt werden will. „XX Siecle“ fügt hinzu, daß die Freundschaft zwischen beiden Ländern noch für lange Jahre blühen wird, wenn die Franzosen sich jeder Feindseligkeit gegen Belgien enthalten; andernfalls wird diese

Freundschaft das traurige Schicksal der französisch-polnischen Beziehungen erlehren.

Auch in französischen und englischen Blättern wird der französisch-sowjetrusische Bündnisvertrag als Ursache der Schwächung Belgiens erkannt und eine Reihe von französischen Blättern spart nicht mit Vorwürfen gegen die Regierung. Im Pariser „Journal“ erklärt sogar der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer, Miller: „Seit dem Abschluß des Vertrages von Versailles ist viel Zeit vergangen, nur der französische Rechtsformalismus bringt den Franzosen solche unangenehme Erfahrungen ein wie die mit Belgien!“

Pariser Darstellung

Der belgische Botschafter in Paris hatte am Freitag mittag eine längere Ausdrade mit dem Generalsekretär des Quai d'Orsay über die belgische Neutralitätsdeklaration. „Paris Soir“ will die Haltung Belgiens, Frankreichs und Englands folgendermaßen darstellen: Die belgische Regierung habe nach seinen Befehl gefaßt und erwarte, daß die Öffentlichkeit nicht von vornherein über Handlungen urteile, die nicht vollzogen seien. In einigen Tagen werde sie den interessierten Mächten bekanntgeben, wie sie die Erklärung des Königs mit den bestehenden Verpflichtungen in Einklang zu bringen gedenke. Schon jetzt nehme sie an, daß diese Erklärung mit dem Locarnovertrag und auch mit den belgischen Völkerbundspflichten vereinbar sei. Die Regierung glaube, daß alles in allem der Ausdruck „Neutralität“ nicht angebracht sei, um die künftige Politik Belgiens zu kennzeichnen, die belgische Einstellung würde sich besser durch die englische Formel „No Entanglement“ wiedergeben lassen. Unter diesen Umständen dürften die beiden hauptsächlich interessierten Länder Frankreich u. England nichts anderes tun, als abwarten. Die Forderung nach genauer Klärung sei erst dann möglich, wenn die belgische Regierung eine genaue Mitteilung verfaßt habe. Erst wenn die zum Ausdruck gebrachte Doktrin in die Tat umgesetzt werden, würden England und Frankreich die Pflicht und die Möglichkeit haben, ein begründetes Urteil zu fällen.

Italiens jüngstes Armeekorps

In Rom, 16. Oktober.

Auf Grund der von Mussolini gegebenen Anweisungen wird die faschistische Militärliz in Zukunft als ein selbständiges reguläres Korps der italienischen Armee angegliedert. Die Neuordnung stellt den Dank des Duce an die Schwarzhemden dar, die zum erstenmal im afrikanischen Feldzug in großen Einheiten eingesetzt wurden. Unstimmigkeiten, die zu Beginn des Feldzuges zwischen Militärliz und regulären Truppen vorliefen, werden durch die Neuordnung künftig ausgeschlossen.

Während bisher die Legion als militärische Einheit in der Militärliz angesehen wurde, wird nunmehr das Bataillon die kriegstarke Einheit. So gliedert sich die Militärliz von nun an in 14 Zonenkommandos — entsprechend der Organisation der italienischen Armee — und 29 Bataillions-Gruppen. Die Friedensstärke beträgt 121 Schwarzhemden-Bataillone, die jedoch im Gegensatz zu früher im Kriegsfalle nicht mehr aufgestellt und der regulären Armee zur Spezialverwendung beigegeben, sondern selbständig bestehen bleiben und geschlossen eingesetzt werden. Für den Kriegsfalle ist eine Verweigerung der Bataillone um 30 Einheiten vorgesehen.

Erster Krach mit Heimwehrenten

Wien, 16. Oktober.

Ein Freitag erschienenen Bundesgesetzblatt veröffentlicht den Wortlaut des am Mittwoch beschlossenen neuen Frontmilitärgesetzes. Aus ihm wird über die bereits amtlich mitgeteilten Tatsachen hinaus bekannt, daß alle Wehrverbandsmitglieder, die am Tage der Gründung der Vaterländischen Front dem 1. Mai 1933, bereits Mitglieder eines Wehrverbandes waren, automatisch in die Frontmilitärliz übergehen. Hinsichtlich der anderen werden Einzelbestimmungen noch erlassen werden. Die Überführung der ehemaligen Wehrverbandsmitglieder in die Frontmilitärliz soll am 1. Januar 1937 vollzogen sein. Die Aufbietung der Frontmilitärliz im Falle erster Gefahr kann der Bundeskanzler ohne Beschlußfassung bei nachträglicher Genehmigung der Bundesregierung vornehmen.

Donnerstag abend trat die Staatspolizei in Graz zum erstenmal gegen österreichische Heimatschützer in Aktion. Eine Gruppe von Heimatschützern versammelte sich auf dem Volkshofring und demonstrierte in Sprechhöfen gegen ihre Auflösung. Es wurden Juristen auf Starckenberg laut, den sie für die Auflösung des Heimatschutzes verantwortlich machten. Die Polizei zerstreute mit einem starken Aufgebot die Demonstranten und verhaftete zahlreiche Heimatschützer.

Unsere politische Wochenschau

Deutschland im Kampf gegen Hitler und Kälte

WGW. — drei Buchstaben bloß, aber sie sind zu einem leistungsfähigen Begriff des neuen Deutschland geworden. Trotz aller Maßnahmen der nationalsozialistischen Führung ist es noch nicht gelungen, die Kräfte in Deutschland ganz auszuweiten. Das überwiegt bei den mannigfachen Fehlern aus der Systemzeit die Kraft jeder noch so vorsorglich disponierenden Führung. Zu groß waren die Leiden, zu groß das Raubsystem des Verfallers Schanddiktators der letzten 15 Jahre, als daß sich eine schnelle Ueberbrückung der allgemeinen Not in dieser kurzen Zeit schon hätte ermöglichen lassen. Das überstieg eben das menschliche und menschenliche Kraft. Aber es geht unaufhaltsam aufwärts. Der Appell des Führers an die ganze deutsche Nation: „Deutsches Volk, hilf dir selbst!“ hat auch in diesem Jahre in den Anfangsstadien des WGW schon gezeigt, daß Adolf Hitler nicht vergeblich an seine Deutschen appelliert hat. Die Worte in seiner Schlussrede zur Eröffnung des WGW: „Ich erwarte von jedem Deutschen, der Anstand und Charakter hat, daß er in dieser Kolonne mitmarschieren“ sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Partei und Bewegung marschieren als Kolonne voran und ganz Deutschland weilt mit ihnen. Die erste amtliche Spendensliste, die wenige Stunden nach Eröffnung des WGW veröffentlicht werden konnte, ergab schon den schönen Betrag von 18 682 064,30 RM. Immer neue große Summen strömen hinzu von großen Werken, von kleinen Geden, genannt und ungenannt. Handwerk und Industrie, Arbeitgeber und Arbeitnehmer weiteisen, sich in der schönen Aufgabe der allgemeinen Not des Volkes Abhilfe zu schaffen, den Rang abzulassen. Wir helfen uns selbst und wir kommen auch durch diesen Winter trotz Sturm und Kälte hindurch, dank dem Vorbild, das uns die Führung gibt.

Inzwischen ist auch auf dem Arbeitsmarkt ein neuer erfolgversprechender Schritt vorwärtsgegangen: die Millionenengrenze der sinkenden Arbeitslosigkeit ist erreicht. Als die nationalsozialistische Regierung Ende Januar 1933 die Nachfolge der Systemzeit antrat, betrug die Arbeitslosigkeit in Deutschland 6-7 Millionen. Jetzt Ende September 1933 konnten die Arbeitsämter das erfreuliche Resultat melden, daß nur noch rund 1 035 000 Arbeitslose in Deutschland vorhanden sind. Dieser gewaltige Gegensatz der Zahlen spricht für sich und ist geeignet, nicht nur die alten Hoffnungen auf die Erfüllung des Versprechens Adolf Hitlers vollumfänglich zu bekräftigen, sondern neue Hoffnungen auf ihre völlige Erfüllung zu wecken. Während rings um uns die Welt von Kriegsgeschrei und inneren Kämpfen erfüllt ist, bezieht sich das nationalsozialistische Deutschland in Friedensarbeit und innerem Aufbau, die mit Recht das Staunen und auch einen gewissen Reiz der Welt und Umwelt hervorruft. Rüge sie doch unserem Beispiel folgen, statt sich mit trübseligem Reiz zu umgeben.

Ein starkes Stück!

Kommunistenbühnpilgung leugnet alles und weiß von nichts!

Paris, 16. Oktober.

Ein starkes Stück leistete sich der kommunistische Abgeordnete Duclos in einer Versammlung in Ales. Er behauptete, die Kommunistische Partei liege nicht im Solde Moskaus, sie schreibe den Arbeitern nicht die Befreiung von Fabriken vor und wolle einzig und allein Ordnung und Frieden. Duclos erklärte unerschrocken weiter, die Kommunistische Partei habe auch keine Intervention zugunsten Spaniens gefordert; sie habe sich nur gegen die Verletzung der Neutralität gewandt. Zum Schluß warnte der Redner davor, die Vorkämpfer in Frankreich gegen ihre Gegner auszuspielen, weil man damit das Spiel Deutschlands begünstige. Als ob nicht gerade die Kommunisten immer wieder gegen die Rechtsbünde gehen, wie das mehr als deutlich auch aus dem am Mittwoch veröffentlichten Schreiben der Partei an die Sozialisten hervorgeht.

In diesen scheinheiligen Erklärungen des Kommunistenbühnpilgers bemerkt der „Ratin“, Duclos behauptet sogar, daß die Kommunistische Partei keine Einmischung zugunsten Spaniens gefordert habe. Man glaube zu träumen. Sollten nicht alle kommunistischen Versammlungen seit Monaten von dem Ruf wider: „Flugzeuge und Geschiffe für Spanien!“? Viele Kufe seien in gewissen Volkstheateraufführungen so laut gewesen, daß die Stimme des Ministerpräsidenten, der zur Vorhute in der Frage der Nicht-einmischung mahnte, überdünnt worden sei. Eine derartige Vergehlichkeit und eine solche Verleumdung beweise hinreichend die bei den Kommunisten herrschende Verwirrung wegen der internationalen Lage; ebenso wie die Desobedienz ihrer verabschwörungswürdigen Arbeiter. Gang durch die nationalen Kreise: diese Verwirrung beitrage, Frankreich eben die Augen offen.

Die bolschewistische Weltgefahr

Rede Alfred Rosenbergs vor den ausländischen Diplomaten

Berlin, 16. Oktober

Hast das gesamte diplomatische Korps war nebst den Vertretern der ausländischen Presse und zahlreichen Persönlichkeiten der Bewegung und des Staates zu dem 28. Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der NSDAP am Donnerstagabend im Hotel Adlon erschienen, bei dem Reichsleiter Alfred Rosenberg u. a. unter dem lebhaften Beifall seiner Zuhörer aufsprach:

„Der internationale Marxismus ist die Weltgefahr, ob Europa zugrunde gehen soll oder ob es nach die Kraft zum entscheidenden Widerstand findet.“ Nicht Proletariat und Bürgerium, nicht Bolschewismus und Faschismus, sondern Weltbolschewismus und Europa stehen sich gegenüber. Der französische Schriftsteller Pierre Ferbaque war während des Krieges gemeinsam mit dem letzten roten Marschall Tuchatschewski in Deutschland Kriegsgefangener. Tuchatschewski hat damals angesichts der revolutionären Zustände erklärt, es sei ihm gleich, ob er unter den weißen Generalen oder der roten Fahne kämpfe, er wolle jedenfalls alles niederrücken und „reinen Tisch“ machen. Hier tritt der Hah als Rotor der Weltpolitik nicht nur in diesem einen Marschall der roten Armee, sondern kollektiv in Erscheinung.

Ein anderer Faktor des Bolschewismus ist der Begriff eines unteilbaren kollektiven Friedens. Die Rede Witwinow in Genf hat den einen Willen gezeigt, alle Mächte gegen jene zu sammeln, die die bolschewistische Diktatur bei sich zu Hause überwinden haben. Von einer Betätigung für einen wirklichen kollektiven Frieden ist nicht die Rede gewesen, sondern umgekehrt: Unter Witwinow's Befehl hat neuerdings der Kommunist Thorez eine empörende Rede gehalten, der das gleiche Bestreben zu Grunde lag. Thorez erklärte triumphierend in Straßburg, er stände nur fünf Kilometer von der deutschen Grenze entfernt und sagte: Wir lieben das deutsche Volk eines Goethe, eines Marx, eines Engels, eines Heine und eines Thälmanns, wir wollen es aber nicht verwechseln mit den nationalsozialistischen Raubvorn. Das Kennen des Namen Goethes und Thälmanns in einem Atemzuge zeigt, daß es auch eine Philosophie der Unterwelt gibt, die für Werte und Rangordnung überhaupt kein Organ mehr hat.

„Wir wollen das französische Volk aber nicht mit dem Thorez verwechseln, der heute im Auftrag einer fremden Macht gegen Deutschland hegt. Die Rede Thorez hat in Deutschland eine berechtigende starke Erregung hervorgerufen. Deutschland verzicht darüber aber nicht, daß der Zweck dieses Kommunismus war, eine ehrliche Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich zu verhindern. Der Kommunismus will keinen Frieden, geschweige denn einen kollekti-

ven Frieden, sondern er will die Zerstörung jener Staaten, die er noch nicht unterjocht hat, und den Zustand einer ewigen Unruhe. Darum haben die europäischen Nationen alle Ursache, Friedenspolitik anzustreben, aber zu verhindern, daß professionelle politische Giftmischer dabei fördern. Wir hoffen, daß die Erkenntnis fortschreitet, daß nicht ausgerechnet der Verwahrlöseste zur Führung u. Belohnung berufen ist.“

Wir wollen den Nationalsozialismus nicht auf andere Völker übertragen. Wenn sie mit der Demokratie den Bolschewismus bei sich überwinden wollen, so soll uns das recht sein. Wir mischen uns nicht in die innere Formgebung eines anderen Volkes, können aber auch keine Belohnungen entgegennehmen von jenen, die selbst nicht fähig gewesen sind, die Gefahr unserer Zeit zu überwinden. Wenn wir in Deutschland noch vom Bolschewismus sprechen, dann deshalb, weil wir bewußte Europäer sind. Wir sehen Windsor und Westminster, wir sehen die Sainte Chapelle, wir sehen die Palazzi von Florenz und wir wissen, das alles sind Werte von uns allen. Soll das alles vernichtet werden wie die Kirchen von Barcelona, wie der Alcazar von Toledo? Nein! Wir wollen die Leute in Moskau sich einrichten lassen, wie sie wollen, aber wir wollen ihre antieuropäische Lehre nicht, wir wollen Schutz der Heiligtümer Europas. Europa ist für uns keine geistige und politische Zwangsjacke. Es ist vielgestaltig und reich emporgewachsen. Wir wünschen einen edlen Weltfrieden, aber keine Vernichtung. Wir fordern Achtung der inneren Lebensform, ehrlichen Ausgleich der wichtigen Interessen und Schutz vor fremden Infiltrationselementen. Wir erstreben ein gemeinsames gutes Verhältnis zu den großen Kulturvölkern anderer Erdteile. Wenn wir diesen Willen in die Tat umsetzen können, dann kann aus der heutigen Krise vielleicht eine Gesundungskrise werden, und dann wird es möglich sein, aus der Zeit der Zerkleinerung eine große Wiedergeburt aller lebensfähigen, schöpferischen Nationen einzuleiten.“

Der Feind ist der Bolschewismus

Auf der Reichsarbeitstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen in der Reichshalle erklärte Dr. Leh vor 20 000 Zuhörern u. a.: „Sorgen werden immer sein, aber entscheidend ist, ob die Menschen den Willen und die Kraft haben, ihre Sorgen zu meistern. Diese Kraft haben wir, weil Deutschland eine Festung geworden ist. Wir danken es dem Führer, daß er die Parole ausgab: Der Kampf geht weiter gegen den Bolschewismus! Das Volk hat sich formiert. Der Feind ist der Jude, der Feind ist der Bolschewismus. Wir geben niemals nach. Moskau hat seinen Kampf bereits verloren. In allen Völkern sehen wir gute Männer auf, für die das Beispiel Adolf Hitlers maßgebend ist. Moskau ist auf dem Rückzug!“

Weiterer Vormarsch gegen Madrid

Burgos, 16. Oktober

Nach mehrtägiger, durch strömenden Regen bedingter Ruhe ist der Vormarsch auf Madrid wieder aufgenommen worden. Die Vorhut der nationalsozialistischen Truppen ist bereits 20 Kilometer über Escalona hinaus in Richtung Madrid vorgedrungen.

Bei den Kämpfen an der Toledo-front wurde am Mittwoch von den nationalen Truppen u. a. ein Flugzeug der roten Banditen abgeschossen, dessen Pilot sich aber durch Fallschirmabprung retten konnte. Dem Piloten gelang es, zu flüchten. Am Donnerstag wurde er aber nun doch von den nationalen Truppen ergriffen. Es stellte sich heraus, daß er Franzose ist.

Beim Einzug der nationalen Truppen in die Stadt Sigüenza hatten sich etwa 400 marxistische Krieger und gegen 300 Frauen und Kinder in die von den roten Truppen stark befestigte Kathedrale zurückgezogen und erklärt, daß sie sich nicht ergeben würden. Sie haben am Donnerstag nachmittags ihren Widerstand aufgegeben. In der Kathedrale wurden unter anderem zwei Maschinengewehre, zwei Tonnen Dynamit (!) und mehrere Lastkraftwagen vorgefunden. Die nationalen Truppen der 7. Division, die an den Fronten der Provinzen Toledo und Madrid liegen, haben nach erbeuteten Kämpfen die Orte Nextrioa, Chiperioa und Valdemaqueba erobert.

Die roten wurden überall zurückgedrängt, so daß die Nationalen jetzt nahe bei Chavala stehen. — Am Donnerstag verließen die marxistischen Truppen einen heftigen Angriff an der Toledo-front. Ihr Vordringen wurde jedoch heftig zurückgeschlagen. Die nationalen Truppen verfolgten die Marxisten bis Aljares. Dabei wurde ein Flugzeug der Roten abgeschossen.

Molas Truppen vor Escorial

Der Sender Sevilla meldete am Freitagvormittag u. a., daß sich die Einnahme von Aldea del Fresno und Billa del Prado durch nationalsozialistische Truppen be-

stigt. Die Streitkräfte Molas haben Kontrolle zwischen Madrid und Avila besetzt und stehen nur noch wenige Kilometer vor Escorial. Der Sender Teneriffa meldete, daß die Bahnlinie Madrid — Valencia vollständig unterbrochen sei.

In der Nacht zum Freitag gingen vier bewaffnete Fischerboote der Nationalisten auf hoher See den roten spanischen Handelsdampfer „Galerna“ ab und brachten ihn in den Hafen von Pasajes ein. Das Schiff hatte 80 spanische Nationalisten, einen Fliegeroffizier französischer Nationalität und mehrere Waffenhändler an Bord, die es von Bayonne nach Bilbao bringen sollte. Die „Galerna“ machte mit einem Schwesterboot schon seit Monaten diesen Pendeldienst. Sie war wie stets auch diesmal von zwei roten spanischen Torpedobooten begleitet. Infolge der Dunkelheit und der Tatsache, daß alle drei roten Schiffe abgeblendet waren, hatten die Torpedoboot das Handelsboot verlorren. Als sie dann auf die Hilferufe der „Galerna“ hin eingreifen wollten, war es bereits zu spät. Das Handelsboot war bereits in der Hand der Nationalisten, deren Gang in Pasajes mit unbeschreiblichem Jubel von der ganzen Bevölkerung gefeiert wurde.

Unter den Fahrgästen des von den Nationalisten gecharterten großen Dampfers „Galerna“, die mit der Besatzung zusammen nach San Sebastian gebracht und dort in Haft genommen worden sind, soll sich u. a. auch der Präsident der Internationalen Roten Hilfe befinden.

In Bilbao trafen am Donnerstag 30 sowjetrussische Flugzeugführer und mehrere Flugmaschinen ein. Die Anwesenheit sowjetrussischer Staatsangehöriger in roten Bilbao wird nicht im geringsten verschleiert. Man veröffentlicht im Gegenteil in den dortigen Zeitungen täglich eine umfangreiche Liste russischer Namen, um die Sowjetrussen vom Eintreffen von Post zu unterrichten.

Das Madrider Kriegsministerium hat angeordnet, daß künftig Largo Caballero den Oberbefehl über alle Streitkräfte inne hat.

ferner wurde zur politischen und sozialen Kontrolle der Streitkräfte und als Bindeglied zwischen dem Heereskommando und den kämpfenden ein Generalkommissariat für das Kriegsweesen geschaffen, dessen Leitung Außenminister del Bayo übertragen wurde. Ihm sind vier Unterkommissare beigegeben, unter ihnen ein kommunistischer, ein sozialistischer und ein gewerkschaftlicher Abgeordneter.

Neue französische Flugzeuglieferungen

Paris, 16. Oktober.

Die „Action française“ teilt mit, daß im Einverständnis mit Luftfahrtminister Cot zwei Devoiline-Flugzeuge, Modell 510, die eigentlich für die Türkei bestimmt gewesen seien, sowie mehrere Devoiline-Flugzeuge, Modell 501, in einigen Tagen nach Spanien geliefert werden sollen.

„Ami du Peuple“ will über den Verlauf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer am Donnerstag wissen, der Abgeordnete Desbroue habe auf die Ausführungen des Kommunisten Bonje geantwortet, er sei Augenzeuge von zahlreichen für die Madrider Regierung bestimmten sogenannten „Kartoffelladungen“ gewesen, die in Wirklichkeit jedoch Munition und Waffen enthalten hätten. Frankreich, so stellt das Blatt fest, sei nicht neutral gewesen, und die französische Regierung könne nicht die täglichen Verletzungen der Neutralität außer acht lassen.

Hintergründe zu Moskaus Taktik

London, 16. Okt. In der „Saturday Review“ beleuchtet Ruriel Buchanan die Hintergründe der Taktik Moskaus, die darauf abzielt, auf dem Wege über eine militärische Auseinandersetzung unter den Großmächten Europas der Welt den Kommunismus zu beschleunigen. Unter Berufung auf einen kürzlich aus Moskau zurückgekehrten Engländer befragt die Verfasserin, daß außer reichlichen Geldmitteln auch sowjetrussische Waffen nach Spanien geschmuggelt worden seien. Die Hoff, mit der die letzte Sowjetnote in der Richt-einmischungsfrage entworfen worden sei, so wie der Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beweisen nur zu deutlich, daß das einzige Ziel Moskaus darin bestehe, Unheil zu stiften. Die anhaltende böswillige Propaganda, die in England gegen Deutschland und Italien betrieben würde, beweise darüber hinaus, wie weit England möglicherweise in das Sowjetnetz verwickelt sei.

Die Welt in wenigen Zeilen

Der Findling für Gastolls Grab

Der Plan der Gaudeluna von Weckenburg, am Grabe Wilhelm Gustloffs im Schweriner Schlossgarten einen Findlingsblock als Grabstein aufzustellen, kann sehr verwirklicht werden. Vor einiger Zeit wurde in der Feldmark Gaudelunas wälsche Rehma und Orwehmühle ein geheimer Findling gefunden; der roh behauene Stein hat ein Gewicht von etwa 30 Tonnen. Die mit großen Schwierigkeiten verbundene Beförderung zu ihrem Bestimmungsort besorgt die Deutsche Reichsbahn auf einem ihrer 16rädriigen Straßenfahrzeuge.

Wegen Mordanstiftung hingerichtet

Am 16. Oktober ist in Halle die am 29. August 1903 geborene Anna Grosche aus Hergisdorf hingerichtet worden, die am 29. Januar 1933 vom Schwurgericht in Halle wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. — Anna Grosche hat am 4. April 1935 in einem Wald bei Hergisdorf die Wirtschaftlerin Anna Bräuer aus eigenhändigen Beweggründen durch einen Mordanschlag ermordet, der vor seiner Verhaftung Selbstmord beging.

Landesgruppenleiter Werner Nettelbeck gestorben

In Batavia verstarb am 13. Oktober plötzlich und unerwartet im 46. Lebensjahr der Landesgruppenleiter Niederländisch-Indiens der Auslandsorganisation der NSDAP, Werner Nettelbeck. Mit dem Deutlichkeit in Niederländisch-Indien trauert die Auslandsorganisation der NSDAP um einen ihrer besten Männer im Ausland. Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Pöhlke, hat Trauerbeflaggung für die Dienststellen der Auslandsorganisation angeordnet. Alle Gruppen der Partei im Ausland werden des toten Landesleiters gedenken.

Söblicher Unglücksfall in Pforzheim

Pforzheim, 17. Okt. Heute vormittag ereignete sich in der Christophalle ein schwerer Unglücksfall. Der Führer eines Kraftwagens, der einem Motorradfahrer ausweichen wollte, kam mit seinem Fahrzeug zu weit nach rechts. In dem Augenblick, als er sich nach dem Motorradfahrer umsehen wollte, geriet er an einen Baum und erlitt einen derartigen Schlag, daß er sofort tot zusammenbrach. Es handelt sich um einen Kraftwagenfahrer aus der Pfalz. Die Leiche wurde in die Leichenhalle verbracht.



Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat den Oberst Dr. Hafner bei der Heilung des Verfalls...

Der Innenminister hat im Namen des Reichs den Oberstaatsanwalt...

Der Reichsminister der Justiz hat den Bezirksrichter Gauz in Stuttgart auf seinen Antrag...

Der Kultminister hat die Stadträte Dr. Gahl in Marbach auf eine Studienratstelle...

Im Bereich der Reichspostdirektion Stuttgart ist der Postamtchef Hildebrand in Stuttgart...

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart sind die Reichsbahnräte Schaal, Mitglied der Reichsbahndirektion...

Der Herr Landesbischof hat die Stadtpfarrstelle an der Seidenstraße in Stuttgart dem H. Stadtpfarrer Pland...

Dienstverordnungen

Die Bewerber um je eine Stelle an Volksschulen in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 31. Oktober 1936...

Arktik, Kreis Crailsheim, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisations- und Chorleitendienten...

Schwab, Gmünd, Dienstwohnung, Wohnung für Heiden, und Werkunterricht; Riedlingen, Dienstwohnung...

Luftschutz tut not!

Mein blondes Märchen

ROMAN VON PAUL HAIN

Verlag: Neudruck: Drei Quellen-Verlag, Kitzingen (Bay., Drossel)

„So, so“, sagt er und lehnt sich gegen den Tisch. „Mit Früulein von Harich. Na ja —“

Zehntes Kapitel

„Eifel ist nicht mehr die alte. Es liegt ein Schatten über ihrem Gesicht und über ihrer Seele.“

Landeshandwerksmeister Baegner Reichsfachredner für Handwerk und Handel

Kein Teilgebiet unseres völkischen Lebens kann aus dem Zusammenhang der politischen Zielrichtung losgelöst betrachtet werden.

Im Zuge dieser Neuordnung hat das Hauptamt für Handwerk und Handel in der Schulungsburg „Wannsee“ eine Anzahl von Reichsfachrednern zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeworfen.

Vorsicht bei Weihnachts-Botsendungen nach fremden Ländern!

In fast allen Ländern bestehen zur Zeit Beschränkungen des Außenhandelsverkehrs durch besondere Einfuhrverbote, Einfuhrbewilligungen, Monopole und dergleichen.

Reichsstatthalter Murr spricht im Schulungslager des NSDAP

Auf der Insel Reichenau sind seit dem 12. Oktober 109 Lehrer zu einem Gau-Schulungslager vereint.

Oberbereichsführer Gersch in Württemberg

Der erst vor zwei Tagen von einer Reise aus Amerika zurückgekehrte Reichsfachredner, Oberbereichsführer Gersch, der stellv. Leiter des Kulturamtes und Leiter des Rundfunkamtes...

Die SA im Dienst der Schadenverhütung

Der Erreichung der weitestmöglichen Unabhängigkeit der deutschen Wirtschaft von der Einfuhr ausländischer Rohstoffe dient auch die Schadenverhütung.



Auf der Straße nach Wasseralfingen zwischen Kalen und Böwenbräunerei wurden zwei Radfahrerinnen, die vorwärtsmäßig hintereinander fuhren...

Der 24jährige ledige Paul Wagner von Leonberg, der auf dem Rangierbahnhof in Zuffenhausen Dienst tat...

Oberhalb des Gerlinger Bopfer bei Leonberg kam ein aus Richtung Schillerhöhe kommender, mit zwei Männern besetzter Kraftwagen ins Schleudern...

In Gmünd vollendete Professor Dr. Wilhelm Pfeffer sein 60. Lebensjahr.

Stuttgart, 16. Oktober. (Die täglichen Verkehrsunfälle.) In der Wernerstraße in Feuerbach fuhr ein 19 Jahre alter Motorradfahrer auf einen Radfahrer.

Enz, 16. Okt. (In der Enz ertrunken.) In der Enz wurde an einer 4 bis 5 Meter tiefen Stelle der 28jährige ledige Kaufmann Hugo Glaser von Währingen ertrunken aufgefunden.

Blochingen, 16. Okt. (Kameradschaftskreisen der König-Karl-Feldartilleristen (K.K.F. 13). Die traditionell gewordene Herbsttagung...

Vom Bodensee, 16. Oktober. (Verdacht der Steuerhinterziehung und Devisenschlebung.) Unter dem begründeten Verdacht der Steuerhinterziehung...

Nein, sie wird ihm nicht schreiben. Sie hat versprochen, zu warten, und sie hat gewartet.

Die Wochen verrinnen. Ein stilles Hoffen ist immer noch in ihr, wie könnte es auch anders sein.

Mutter Ulrich liegt, seit es Winter geworden ist, fest im Bett. Mit dem Schwinden des Sommers scheinen auch ihre Kräfte wieder zu schwinden.

Es ist wie ein stilles Begleiten ihrer Kraft. Der Arzt ist dagewesen und hat allerlei Pulver verschrieben.

Eifel wacht Tag und Nacht an ihrem Bett. Es ist eine schwere und zermürbende Krankensorge.

Wie hat die Eifel in der Küche wirtschaftet. Was sie da zusammenzuschauen, die Eifel hört's nicht. Es ist auch gut so.

Aber das Bruch flocht der Schnee in dichten Wolken.

Schon seit Tagen. Krähenchwärme flattern schreiend über das weißüberzogene Land.

Früh kommt die Dunkelheit.

In zwei Wochen wird Weihnachten sein. „Weihnachten?“ denkt Eifel und sieht am Stubfenfenster.

Weihnachten? Mit frohen Lichtern am Baum, knusprigem Pfefferkuchen, mit Glockensäuten am Abend...

Eifel hat die Hände im Schoß gefaltet. Ein Zittern geht durch ihr Blut.

Noch vor Weihnachten, dem heiligen, frohen Fest, geschieht dann, was das Schicksal beschlossen hat.

Im frühen Morgendämmer der verschneiten Dorfstraße geht jemand entlang.

Ruhig gleitet sie dahin. Sieht nicht nach links und nicht nach rechts.

Über den Horizont funkt ein maiter, rötlicher Schein. Ein Flimmern und flüßiges Filzren.

Am Spätlehaus macht der Fremde halt.

(Fortsetzung folgt.)



Nachricht des Landjahralters Wart

Ministerpräsident Mergenthaler spricht

Nagold, 15. Okt. In Anwesenheit von Ministerpräsident Mergenthaler, von Oberregierungsrat Dr. Drick vom Kultministerium sowie der Wohlfahrtsbeiräte der Stadt Stuttgart fand am Donnerstagmorgen das Richtfest des Neubaus des Stuttgarter Landjahralters Wart bei Nagold statt. Dieses Lager, das zu einem Musterlager ausgebaut wird, in dem 100 Jungen Platz bekommen sollen, liegt landschaftlich überaus reizvoll auf einer Hochebene in unmittelbarer Nähe des Schwarzwaldbereichs Wart.

Die Feier selbst wurde eingeleitet mit einigen Liedern der zur Zeit im Landjahrlager sich befindlichen Jungen. Baudirektor Dr. Schmidt hielt hierauf die Begrüßungsansprache. Nach dem Richtspruch des Zimmerpoliers hielt Ministerpräsident Professor Mergenthaler eine Ansprache und führte u. a. aus: Immer dann, wenn unser Volk zerissen war, stürzte es ins Unglück. Wir sehen heute aber unsere Aufgabe darin, alles zu tun, daß die Zerissenheit des deutschen Volkes aufhört. Deshalb müsse jeder junge Deutsche, unabhängig von Rang und Stand, im nationalsozialistischen Arbeitsdienst den Spaten in der Hand haben, um die Männer der Eiten und der Faust wieder zusammenzuführen. Hieraus wachsen dann solche Einrichtungen, wie zum Beispiel das Landjahrlager Wart. Hier spüren junge Menschen aus der Stadt den Segen des Landes. So sind jetzt schon in Deutschland einige Zehntausend Deutsche Euben und Mädel in Landjahrlagern tätig. Auch hier steht ein kleines Häuflein als Pioniere, bestimmt dazu, dem Deutschen wieder klar zu machen, was Blut und Boden heißt.

Volksschädlinge am Werk

Vaihingen/7., 16. Oktober. Eine unglückliche Bubenat wurde an der im Laufe des Sommers mit viel Liebe und großem Aufwand im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Gemeinde Vaihingen vom Arbeitsdienst angelegten Grünfläche um den Feuersee verübt. Vier junge Burschen rissen an den Bänken am Seeufer, Wegweiser und Abschranzungen aus dem Boden, erbrachen eine Gerätekiste des Arbeitsdienstes, räumten sie aus, holten von einem Neubau schwere Dieben und Stangen, sammelten alles Gerumpel, wie Körbe, leere Kannen, Pappschalen usw. und warfen alles in den Feuersee, der seit seiner Fertigstellung im Spätsommer zu den schönsten Bächen Vaihingens gehört. Zum Glück konnten die Täter dingfest gemacht werden und mußten nun unter polizeilichem Schutz die Spuren ihrer Unart verwischen, so gut es ging. Die empörten Ummohner umstanden in großer Menge den See und hätten den vier Missetätern am liebsten eine „Abschlagszahlung“ für ihre bestimmte empfindliche Strafe verabreicht.

Ausgrabungen auf dem Hohenstaufen

Wüppingen, 16. Oktober.

Die vom Schwäbischen Albverein angelegten früheren Grabungen auf dem Hohenstaufen fanden nun durch das Landesamt für Denkmalspflege ihre gründliche Fortsetzung auf wissenschaftlicher Grundlage. Ein Heimatfreund stellte die nötigen Mittel zur Verfügung, und nachdem Ministerpräsident Mergenthaler dem Plan wohlwollend gegenüberstand, konnte mit den Grabungen unter Leitung von Dr. Veck und Dr. R. Schmidt schon vor Wochen begonnen werden. Dabei wurden von Anfang an sehr interessante Funde gemacht, durch die spätere Ergebnisse vielfach überholt werden. Man ist erstaunt, was der Berg alles enthalten hat: Man sieht massive Mauern, beispielsweise eine große Schildmauer, durch welche die Burganlage getrennt wurde, und die heute unter dem Altvorhang durchgeföhrt. Weiter ist eine erstaunlich gut erhaltene Zisterne zu sehen, von der aus eine vollkommene Steintreppe zu einem rechtgedigen, weitaufhängigen Raum führt. Auch Zeugen prähistorischer Zeit entdeckte man in der Tiefe der angeschürften Erdschichten: Pfostenlöcher, Feuerstellen, Scherben, beinerne Nadeln, Hüttenlehm, Knochenreste, Pfeilspitzen und Asche. Das bedeutet, daß unter Kaiserberg schon in vorgeschichtlicher Zeit bewohnt war. Außerdem wurden eine große Anzahl menschlicher Gebeine gefunden, mit meist gebrochenen Knochen.

Das Rätsel gelöst

Bonn Ries, 15. Oktobe.

Der eigenartige Todesfall in Rüdähli bei Wending ist nun aufgeklärt worden. Man hatte, wie berichtet, vor einigen Tagen in der Nähe eines niedergebrennten Strohhauens die Leiche eines zunächst unbekanntes Mannes aufgefunden. Bei dem Toten handelt es sich um den 24jährigen, seit zwei Monaten verheirateten Friedreich Schiller als Thal, wöhing bei Hilpoltstein, der zuletzt in Erlangen beschäftigt war. Er hatte sich in Nürnberg aufgehalten und von dort aus seiner Frau einen Abschiedsbrief geschrieben, in dem er mitteilte, daß man nach seiner Leiche nicht suchen brauche, da er sich verbrenne. In der Nacht hatte er dann sein Vorhaben ausgeföhrt. Er wühlte den Strohhau an und erschoss sich. Der Revolver wurde in der Nähe gefunden.

Werbung für das deutsche Buch

Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zur Woche des Deutschen Buches 1936 folgenden Aufruf:

Woche des Deutschen Buches 1936!

Wieder geht es um das eine große, sich immer gleichbleibende Ziel: das Volk dem Buche und das Buch dem Volke zuzuföhren, damit das aus der Gemeinschaft geschöpfte dichterische Wert in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft seine seelischen und geistlichen Kräfte voll entfalten kann. Möge jeder, der es vermag, auch in diesem Jahre Helfer am Werke sein.

Presseempfang bei Dr. Goebbels

Berlin, 16. Oktober.

Zum drittenmal widmet das nationalsozialistische Deutschland eine Woche des Jahres dem deutschen Schrifttum. Am 24. Oktober wird Reichsminister Dr. Goebbels in Weimar die „Woche des Deutschen Buches 1936“ eröffnen, die die Verbundenheit zwischen Buch und Volk darstellt und aufs neue bekräftigen soll. Wie in den vergangenen Jahren ging auch diesmal der Woche des deutschen Buches ein Presseempfang voraus, auf dem die große kulturelle Aufgabe und die Durchführung der Buchwoche dargelegt wurde.

Der Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung, Reichhart, nannte die Woche des Deutschen Buches einen Höhepunkt der sich über das ganze Jahr erstreckenden Arbeit der öffentlichen Buchwerbung, bei der es darum geht, jeden einzelnen Volksgenossen für das deutsche Schrifttum zu gewinnen. Der ganze Einsatz der öffentlichen Buchwerbung wäre ohne Sinn, wenn er nicht zum Ziele hätte, die Volksgenossen für das Buch zu gewinnen, die noch kein Verhältnis zum Schrifttum haben. Dieser Kampf um die Unwissenden oder Gleichgültigen wird in diesem Jahre wieder besonders kräftig geföhrt. Dank der Mitarbeit der DAF, der SA, der NS-Frauenenschaft, der NS-Beamtenenschaft, des Reichsnährstandes und der Wehrmacht sowie der Mitarbeit aller übrigen Organisationen in Staat, Partei und Wirtschaft wird es gelingen, 11 Millionen Auswahlerreichnisse deutschen Schrifttums im ganzen Volk zu verbreiten und damit den Anfängen eine erste Möglichkeit zu geben, sich in der Vielzahl der Bucherscheinungen zurecht zu finden und gerade seine Bücher kennenzulernen. Veranstaltungen in den einzelnen Orten des Reiches, die große Eröffnungsfeier in Weimar, das Wirken der Presse, des Rundfunks, des Films und die direkte Werbung in den Organisationen werden dafür sorgen, daß es kaum einen Volksgenossen geben wird, der nicht auf das stärkste gepackt und zum deutschen Buch und zum deutschen Schrifttum hingeföhrt wird.

Dann sprach der Vizepräsident der Reichs-schrifttumskommission und Leiter der Abteilung VIII des Reichsministeriums für

Volkserziehung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Wismann. Der Redner kennzeichnete die Zeit, in der die Pflege des Schrifttums eine Sache der „literarischen Leere“ war, die zu einem nicht unwesentlichen Teil ein jüdischer Zeitvertreib war, denn der Geist, der in diesen Salons geatmet wurde, ist als einer der entscheidenden Ursachen für die Trennung zwischen Schrifttum und Volk und für die Herausbildung des Literatentyps anzusehen, in dessen selbstföhrtiger und gemeinschaftsfremder Haltung der Verfall seinen tiefsten Entwicklungspunkt erreichte. Da jene Zeit einer eigenen Sicht ermangelte, wurde das Buch hier nicht zum Segen, sondern zum Verhängnis, denn nun geriet es zu allem, was suchender Menschengeist zu fragen und zu wissen begehrt, in ein äußerliches, mittelbares, vollkommen unschöpferisches — in ein literarisches Verhältnis. Statt zu vermitteln, zu einen und zusammenzuführen, trat das Buch trennend zwischen den Menschen und die Welt, zwischen das Volk und seine Geschichte, zwischen den einzelnen und die Gemeinschaft.

Auch hier hat erst die nationalsozialistische Revolution Wandel geschaffen. Aus dem „Tag des Buches“ von einst, dessen wenige Stunden darüber waren, noch ehe die meisten Menschen an das Buch auch nur gedacht hatten, wurde die „Woche des Buches“. Aus der Zersplitterung der Kräfte entstand im nationalsozialistischen Deutschland eine große, aber das Reich sich erstreckende Arbeitsgemeinschaft. Vieles aber, was wir neu unternehmen haben, wäre nicht möglich gewesen ohne den eihernen Grundföh der vollkommenen Lösung der Buchwerbung von wirtschaftlichen Zielsetzungen. Wir waren von Anfang an der festen Ueberzeugung, daß nur eine Buchwerbung, die sich ausschließlich nach kulturellen Zielen ausrichtet, auch wirtschaftlich zum Erfolge führen könne. Der Mehrabsatz von 15 bis 20 v. H. im Vorjahre hat uns Recht gegeben.

Das oberste Ziel der nationalsozialistischen Buchwerbung ist und wird der Bräufenschlag zwischen dem Buch als eines der kostbarsten Kulturgüter der Nation und den breiten Massen des Volkes sein, die dieses Gutes bisher nicht teilhaftig werden konnten. Und wir sind entschlossen, alles zu tun, um hier unser letztes Ziel zu erreichen. Hier wird die Werbung für das Buch zur wirksamsten Propaganda für die Volksgemeinschaft. Neu in der diesjährigen Buchwoche ist die Ausstellung, die in mehr als 70 Städten mit dem gleichen Buchbestand stattfindet und als eine Art von Leistungsschau einen Querschnitt durch das verlegerische und schriftstellerische Schaffen des Jahres bieten soll und die von diesem Jahre ab regelmäßig in der gleichen Form veranstaltet wird. Unsere Parole aber lautet wie im vergangenen Jahre und in kommender Zeit: Mit dem Buch ins Volk!

Schärfste Strafen gegen Preistreiber

Erlass des Reichsjustizministers

Berlin, 16. Oktober.

Immer noch gibt es da und dort Elemente, die sich einbilden, ihren eigenen Profit über alle nationalsozialistischen Grundsätze und das Wohl des Volksganzen stellen zu können. Da und dort wird versucht, wirtschaftliche Gelegenheiten zu eigennütigen Zwecken zu mißbrauchen und durch Preisauflage einen unzulässigen Gewinn zu erzielen. Allen diesen Volksschädlingen möge folgender Erlass des Reichsjustizministers zur Warnung dienen:

„Auf dem Parteitag der Ehre hat der Führer, als er das weitgesteckte Arbeitsziel des zweiten Vierjahresplans wies, jedem Deutschen erneut ins Herz geschämert, daß alle Arbeit nur dann Erfolg haben kann, wenn vor dem Ich des einzelnen das Wir der deutschen Volksgenossen steht. Ebenso hat der Stellvertreter des Führers unlangt in Hof erklärt, daß der Nationalsozialismus gegen jeden, der auf Kosten der Gesamtheit mit dem Lebensnotwendigsten Buchtreiben zu können glaubt, mit drakonischen Maßnahmen vorgehen wird. Jedem Saboteur der nationalsozialistischen Grundforderung „Gemeinnutz vor Eigennutz“ muß daher das Handwerk gelegt werden.“

Einen solchen Saboteur stellte der Polizeipräsident von Berlin kürzlich an den Pranger und warnte andere, die etwa zu gleichem Verant an der Volksgemeinschaft bereit sein sollten. Die Rechtspflege hat energisch an der Seite der Polizei an der Bekämpfung und Vermeidung von Buchtreibern mitzuwirken. Gegen jeden solchen Schädling muß schärfste, rücksichtslos und hart eingeschritten werden. Daher bringe ich heute die Allgemeine Verfügung vom 13. April 1935 (Mitschriften für das Strafverfahren) in Erinnerung, in der bestimmt wurde:

In einer Zeit, in der alle Volksgenossen Opfer bringen sollen, um den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und im Winter gegen Hunger und Kälte erfolgreich durchzuführen zu können, und in der gerade die wertvollste Bevölkerung ihre Opferbereitschaft an den deutschen beweist, muß es als besonders

schwerwiegender Verstoß gegen den Geist der Volksgemeinschaft bezeichnet werden, wenn einzelne gewissenlose Personen durch Preistreiberungen und ähnliche Missetaten ihren eigenen Vorteil über das allgemeine Volkswohl stellen und das Werk des Führers dadurch gefährden. Für die Strafverfolgungsbehörden erwächst daraus die unbedingte Pflicht, gegen Preistreiberungen und ähnliche Missetaten, die durch Gleich und Ordnung unter Strafe gestellt sind, in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsbehörden unverzüglich und mit allem Nachdruck einzuschreiten und Strafen zu beantragen, die der besonderen Gemeinwohlbedeutung derartiger Verfehlungen Rechnung tragen.

In den Strafverfahren gegen Preistreiber, die wegen der Höhe des Gewinnes, der Verstoß des Beschuldigten, der Erregung der Bevölkerung oder aus ähnlichen Gründen von besonderer Bedeutung sind, sind je zwei Abschriften der Anklage und des Urteils dem Reichsjustizministerium mitzuteilen.“

Damit haben auch die Reichsjustizbehörden den strikten Auftrag erhalten, gegen die Ausbeutung der schaffenden Volksgenossen, die schärfsten und schärfsten Maßnahmen zu ergreifen. Der nationalsozialistische Staat wird immer und überall gegen jeden Verstoß, der das Grundgesetz der Volksgemeinschaft verletzt, eingreifen. Volksschädlinge werden rücksichtslos ausgemerzt.

Rheinischer Literaturpreis für Josef Fonten

Bei einer im Rahmen der Gaukulturwoche im Düsseldorf Schauspielhaus abgehaltenen rheinischen Dichterkunde, an der führende Persönlichkeiten der Bewegung, der Behörden und des kulturellen und künstlerischen Lebens teilnahmen, verlieh Landes-hauptmann Haake dem Dichter Josef Fonten den Rheinischen Literaturpreis 1936. Der Dichter konnte an der Feierkunde nicht persönlich teilnehmen, da er zur Zeit bei den Deutschen in Südamerika weilte.

„Volk und Rasse“

von Adolf Hitler

ausgegeben von dem Herausgeber Franz Eher verlagene Buch „Volk und Rasse“ mit einem Vorwort von Dr. Goebbels, Leiter des Reichspolitischen Amtes der NSDAP, Berlin, 1936, 20 S., 1/2 Preis, 1/2 Mark.

Während in Spanien die Brandfadel des bolschewistischen Aufruhrs lodert, während die Uebst des Bolschewismus, Europa in ein Trümmerfeld zu verwandeln, immer unverhüllt in Erscheinung tritt, hat Deutschland auf dem Parteitag der Ehre der ganzen Welt ein Bild seiner inneren und äußeren Geslossenheit gegeben. Eindeutiger denn je hat der Führer seine warnende Stimme erhoben. Wir wissen heute, daß allein die Grundföh der nationalsozialistischen Staatsführung geeignet sind, dem Ansturm des Bolschewismus einen Wall entgegenzusetzen und ganz Europa vor dem Schicksal Spaniens zu bewahren. Diese Grundföh haben ihre Wurzel in der nationalsozialistischen Weltanschauung. Es ist somit eine der wesentlichsten Aufgaben unserer Zeit, auch den letzten deutschen Volksgenossen mit dieser Weltanschauung vertraut zu machen.

Was aber könnte hierzu geeigneter sein, als das klare und eindeutige Wort des Führers selbst, wie es in dem Schlußabschnitt des deutschen Volkes „Volk und Rasse“ niedergelegt ist?

Nun wird ein Werk dieser Breite und Tiefe aber immer nur einem Teil des Volkes voll zugänglich sein. Es war deshalb besonders dienlich vom Zentral-Partei-Berlag, daß er sich entschlossen hat, gemeinsam mit dem Hermann Hiltner Verlag eines der wesentlichsten Kapitel des Führer-Werkes, den Abschnitt Volk und Rasse im Rahmen der bekannten Sammlung Hiltner'sche Deutsche Bücher in einer billigen, geländevoll ausgestatteten Sonderausgabe herauszubringen.

Der jetzt vorliegende Sonderdruck wird eine Ausgabe von gar nicht zu überschätzender Bedeutung erfüllen, und ist nicht zuletzt des billigen Preises wegen (20 Pf. für das 32 Seiten starke Heft) geeignet, an der weltanschaulichen Erziehung und Ausrichtung des ganzen Volkes mitzuwirken. Eine größere Aufgabe kann heute in Deutschland einem Werke nicht gestellt werden. Das Heft bringt das längst gewünschte Material für die Schulungsarbeit der Partei, der SA, der SS und der NS. So wird im Schulunterricht wertvolle Dienste leisten und jeder eben in jedes deutsche Haus, damit die deutsche Jugend den klaren Weg in die deutsche Zukunft erkennen lernt.

Marktberichte

Herbstnachrichten. St. d. H. e. m., Nr. 17. Die Lese hat begonnen, jetzt aber am Montag erst allgemein ein. Unsere Verlagen kommen heute ganz besonders zur Geltung und es kann bei pünktlicher Lese ein Wein geliefert werden, der sicher befriedigt. Das schätze Quantum wird nicht erreicht. Das meiste ist an die alten langjährigen Käufer verteilt. — Uhlbach: Weinlese in vollem Gang; bei sorgfältiger Auslese ist ein recht brauchbarer Wein zu erwarten. — Hohen-eck, Nr. Ludwigshafen: Die Lese geht hier ihrem Ende zu. Die Qualität ist gut, doch kein feiner Preis. — Markgröningen, Nr. Ludwigshafen: Die Lese ist nahezu beendet. Mengemäßig ist der Ertrag sehr reich und auch die Güte übertrifft die Erwartungen. — Oberstenfeld, Nr. Marbach: Die allgemeine Weinlese ist in vollem Gang. Geschätzter Ertrag 2800—3000 Hektoliter.

Jungviehprämierung in Dethringen. Die am Donnerstag in Dethringen stattgefundene Jungviehprämierung war gut besucht. Jungvieh waren 6 Fohlen und 29 Rinder. Es wurden zahlreiche Preise ausgeteilt. Delominerat Schöb als Hall bezeichnete das Fohlenmaterial als nicht genügend, während das Rindermaterial gut sei und mit anderen Kreisen einen Vergleich aushalten könne.

Quer durch den Sport

Die Arbeit im Winter 1936/37 ist im Gau Württemberg des SA, vorwiegend der Schulung und Werbung gewidmet. Es sind bereits jetzt eine Reihe von Lehrgängen angelegt, die diesem Ziele dienen. Am 17. und 18. Oktober versammelten sich die Kreisportwarte und Jugendportwarte zu einem Lehrgang in der Stuttgarter Adoll-Hiltner-Kampfbahn. Am 24. und 25. Oktober folgt ein Lehrgang der Kreisführer, Gau- und Kreisamtsleiter und Verbandswarte auf der gleichen Stelle, gleichzeitig finden sich hier auch die Distrikte der Kreis- und Kreisamtsleiter zusammen. Für etwa 1000 Vereinsführer findet am 1. November ein Lehrgang im Ruffaal Bad Cannstatt statt. Zwei weitere Schulungskurse finden am 7. und 8. November in Stuttgart statt, zu dem die Gauverbandswarte und gesondert die Kreisfrauenwartinnen eingeladen sind. Daneben werden noch sachliche Lehrgänge abgehalten.

Die deutsche Elf gegen Irland

Die deutsche Elf für Dublin, die den kräftigsten leistungsfähigen Fußball-Kampfsport gegen Irland zu bestreiten hat, wurde bereits nach dem Schottenspiel in Glasgow bekanntgegeben. Es spielen: Jakob, Münzberg, Münzer, Rodzinski, Goldbrunner, Ritzinger, Lehner, Stilling, Hohmann, Szpan und Kobierl.



Aus dem Heimatgebiet

Erentedank

Geschlitten sind der Lehren goldne Schwaden, Millionen Hände raiffen Korn und Wein, was einst gefast, ist herrlich nun geraten durch harte Arbeit, Fleiß und Sonnenschein.

Was durch des Landmanns Hand gelagt in deutsche Erde,

es wuchs heran, zum Segen seiner Hände, auf daß es Nahrung, Brot u. Schicksal werde in unserm Leben aller deutschen Stände.

Für dich — mein Deutschland — laß' uns wirken, werben;

daß keiner unser jemals es vergißt, daß du doch auf Geduld und auf Verdien Klein der Urquell unsres Lebens bist.

A. Frommer.

Neuenbürg, 17. Oktober

Kirwe und Winzerfest

Neuenbürg, 18. Okt. Am dritten Sonntag im Oktober findet in den Orten des „Oberen Landes“ die Kirwe statt. Das hat auch heuer nicht mehr den Charakter als Volksfest wie früher, so ist sie doch ein Tag geblieben, der äußerlich betont in Vordergrund tritt. Die Hausmütter baden wohlwollende Kirwelachen und überreichen mit einem guten Sonntagessen. Am Kirwe Sonntag stellt sich auch gerne Besuch ein, der mit Kuchen eifrig bewirtet wird. Je besser das Urteil ausfällt, umso größer die Freude im Haus. In den Dorfwirtschaften hat man sich auf diesen Tag ebenfalls vorbereitet. Küche und Keller bieten das Beste. Die Wirte wissen es ja am besten, daß am Kirwe Sonntag die Gäste von nah und fern etwas Gutes wollen und auch bekommen. In der Wirtschaft geht es deshalb auch hoch her und der Wirt hat alle Hände voll zu tun, um den Gästen den Wein und das Bier anzutragen. Der „Kirwe“ liegt auch schon im Keller; ihm wird fleißig zugeführt und kritisch wird er auf seine Güte geprüft. Am Stammtisch aber da geht es über Kirweisch allemal am lautesten und lustigsten zu. Die guten Stammgäste haben sich ein und sprechen über viel interessante Dinge, loben den guten Wein und die Spezialitäten der Küche. Ist es mal 4 Uhr, so stellen sich auch die Musikanten ein. Es beginnt der Kirwe, der bis tief in die Nacht hinein fortgesetzt wird. Fröhlich drehen sich die Paare im Kreise. So ist Kirwe für jung und alt ein fröhlicher Tag.

Drüben im benachbarten Gräfenhausen-Oberhausen hat man sich auf das Wingerfest eingestellt und in jeder Beziehung gut vorbereitet. Dieses Fest bildet den Abschluss des heurigen Herbstes. Der Hauptteil desselben wickelt sich draußen in der 400-jährigen Kelter ab, also dort, wo seit drei Tagen ununterbrochen der „Neue Säfte“ aus den Eichen sprudelt. Ein sehr stimmungsvoller Ort, wo der Winger sicher auch vorzüglich schmeckt. In Gräfenhausen und in Oberhausen haben sich überdies die Wirte gut vorbereitet, um die Besucher des Wingerfestes von nah und fern zufriedenstellen zu können. Der „Neue“ wird in allen Gasthäusern ausgeschenkt und in beiden Orten ist abends Gelegenheit zum Wingerfest geboten. Für Volksbelustigung aller Art ist ebenfalls Sorge getragen. Teils auf Autobahn hat vor der Kelter ihre Felle aufgeschlagen, Schießbuden und andere Vergnügungsmöglichkeiten laden ein. Wer also nach Gräfenhausen-Oberhausen geht und das Wingerfest miteiert, wird einen schönen Sonntag erleben. — Montag nachmittag wird dann zum Abschluss ein Kinderfest abgehalten.

Wildbad

Einige Jahre hindurch war hier in der letzten Zeit über die Kirchweibstage keinerlei Tanzunterhaltung, da sich keine Gaststätte diese Ansehen machen wollte, weil der Zug nach Ludwigsruh eben zu stark war. Erst im vorigen Jahre machte Herr Vollmer im Kurpark den Versuch, den Tanzlustigen durch die Abhaltung eines Wingerfestes hier wieder Gelegenheit zum Tanzvergnügen zu bieten. Dieser Versuch ist denn auch so gut ausgefallen, daß der sich dabei gezeigte Platzmangel heuer nun dazu geführt hat, daß diesmal auch der große Kurpark mit hinzugenommen wird. Aber auch im Cafe-Restaurant des Bahnhofs-Hotels, wo sich bisher und auch künftig in den langen Wintermonaten die Tanzlustigen treffen können, wird über die Kirchweibstage eine gute Tanzkapelle anzutreffen sein.

Der „Liedertranz“ Wildbad ist heute früh 4 Uhr in zwei Omnibussen zu seiner zweitägigen Münchner-Fahrt gebartet.

Von der Bergbahnverwaltung hören wir, daß die bereits an dieser Stelle schon einmal angekündigte Betriebsstilllegung ab Montag auf die Dauer von ungefähr 14 Tagen durchgeführt wird zwecks Vornahme einer Verbesserung.

Birkenfeld

An den beiden folgenden Sonntagen feiert Birkenfeld zwei bedeutungsvolle Veranstaltungen aufgezogen: Am Sonntag, 25. Okt., wird die Württ. Landesbühne Kitzingen von Heilbronn von Heinrich v. Kleist zur Aufführung bringen. Der deutsche Dichter Friedrich Hebbel schrieb über dieses Spiel: „Wie ein Stern bist du in einer trüben Zeit über weitem Haupte aufgegangen.“ — Eine Woche später, am Sonntag den 1. November veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP in der Turnhalle ein Konzert des Musik-Korps des Gannstatter Reiterregiments 18, das ebenfalls eines regen Besuches sich erfreuen wird.

Umstau am Wochenende

Wenn auch hier das Winterhilfswerk nicht mit einer gemeinsamen Feier eröffnet wurde, so verzehrte doch jeder am vergangenen Sonntag seinen Eintopf zu Hause, und die Eintopfammlung brachte ein befriedigendes Ergebnis. — Der Bitterungsmischsalz wird von allen freudig begrüßt, die noch draußen zu tun haben; der Bauer ist mit dem Einsäen beschäftigt; die Gärten und Dickrübenäcker müssen vollends abgeräumt werden. Ledertal sieht man jetzt, wie Klebgürtel zur Bekämpfung des Frostschadens an den Obstbäumen angebracht sind. In den Mosseleien herrscht Betrieb, wenn dieser auch einen Vergleich mit den obfröhen Jahren nicht aushält. Bei dem Mangel an Mostobst in diesem Jahr sieht sich auch mancher genötigt, nach einem Ersatzgetränk zu greifen. — Die Weinlese ist hier jetzt beendet. Sie hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als man erwarten konnte, denn die nicht ganz einwandfreien Beeren mußten absondelt werden, und es hat sich gezeigt, daß der Anfall durch den Frost größer ist, als man angenommen hatte. Dennoch ist bei dem diesjährigen reichen Webergang die Quantität des Weins befriedigend. Infolge der sorgfältigen Auslese aber ist es trotzdem möglich geworden, hier in den verschiedenen Wirtschaften einen guten Birkenfelder Wein zu liefern. Unterstützt die Werbung für unseren einheimischen Wein, indem ihr der Aufforderung gerne Folge leistet: Trinkt Birkenfelder Wein!

Woggen findet in Gräfenhausen ein Wingerfest statt, verbunden mit einer Reihe von zwei Ortsgruppenfahrten, die der Kreisleiter unter Aufsicht seiner Politischen Leiter vornehmen wird. Auch ein großer Teil der hiesigen Einwohnerschaft wird sich an diesen Festlichkeiten beteiligen. Am 31. Okt. soll es in einem gemeinsamen Zug, voran die Spielmannschaft der hiesigen Feuerweh, vom Adolf-Hilferplatz aus abgehen. Im nächsten Jahr werden dann die Gräfenhäuser nach Birkenfeld zum Wingerfest kommen. — Die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der NS-Kriegsopfer beteiligen sich morgen am großen Treffen der Frontsoldaten und Kriegsopfer in Heilbronn. Ein Sonderzug wird eine verhältnismäßig große Anzahl hiesiger Teilnehmer dorthin bringen.

Am Sonntag fährt unsere 1. Mannschaft zum Fußballklub Unterreichenbach. Man sollte ohne weiteres annehmen können, daß unsere Elf dort die Punkte holt, deren sie so notwendig bedarf. Diese Annahme wäre jedoch in diesem Jahre gewagt; denn unser Sturm muß sich erst zusammenschließen, um eine einheitlichere Leistung zu zeigen. Dazu hat Unterreichenbach den Platzvorteil und wird sicher alles daransetzen, um die Punkte für sich zu erkämpfen, damit es vom Tabellenende weglommt.

Liebengell, 16. Okt. Ein Unfall am Mittwochabend auf der Straße nach Teinach zeigt wieder die Notwendigkeit gegenseitiger Rücksichtnahme durch rechtzeitiges Abblenden der Kraftfahrzeuge. Ein Kraftfahrer begegnete einem Lastkraftwagen, der nicht abblendete. Durch die starken Scheinwerfer wurde der Kraftfahrer geblendet und fuhr in den Straßengraben. Er stürzte, zog sich aber glücklicherweise nur leichtere Schürfwunden im Gesicht zu. Der Beifahrer kam mit dem Schweden davon. Der Lenker des Lastwagens hat den Unfall offenbar nicht bemerkt. Er konnte auch bis jetzt noch nicht ermittelt werden, denn das hintere Kennzeichen war durch harte Verschmutzung nicht lesbar.

Vom Liebengell, 16. Okt. In der letzten Be-

ratung mit den Beigeordneten u. Ratsherren teilte Bürgermeister Kleiber mit, daß die Kurzeit trotz des schlechten Wetters befriedigte. Sehr stark war der Ausflugsverkehr und es habe sich die dringende Notwendigkeit gezeigt, neue Parkplätze anzulegen. Die Zahl der Gäste betrug während der Kurzeit 1936 9156, darunter 318 Ausländer (1935 waren es 9019 und 314 Ausländer); die Übernachtungen stiegen von 9101 im Vorjahr auf 96831 in der Kurzeit 1936. Er gab dann noch bekannt, daß auch fernerhin alle Anstrengungen gemacht werden, um das Kurleben in Liebengell zu fördern. Das Hauptanliegen richtet sich besonders auf die Verbesserung des Kurfaals.

Ragold, 16. Okt. In der Beratung mit den Beigeordneten und Ratsherren nahm der Bürgermeister Stellung zu der Frage: Umgestaltung des Stadtparkes. Die Architekturdirektion in Stuttgart hält es für unumgänglich, daß Ragold als Unterscheidungsmerkmal den geschichtlich gewordenen Namen Ragel in sein Wappen aufnehmen. Dies ist uns so notwendig, als dort dasselbe Höhenberger Wappen führt. Der Engel als Schildhalter soll beibehalten werden. — Die Polizeistunde wird auf 12 Uhr nachts festgesetzt, nur Samstag ist sie um eine Stunde verlängert. — Wie in anderen Städten, so wird auch hier die gebührenpflichtige Verwarnung bei leichten polizeilichen Übertretungen eingeführt. Die Gebühr beträgt in allen Fällen 1 RM. und wird durch die Polizeibeamten sofort erhoben. — Seit zwei Jahren ist schon der Ausbau des Sportplatzes an der Calver Straße in Aussicht genommen, aber noch nicht verwirklicht. Nun sind neue Pläne ausgearbeitet worden, die ein 70-100 Meter großes Kampfeld, eine Ufendbahn, vier Bahnen in einer Länge von 375 Meter und ein Nebungsfeld von 70-90 Meter vorsehen. Der Platz reicht aber nicht aus und es müßte ein entsprechendes Grundstück im Ausmaß von etwa 100 Ar zur Verfügung. Der Ausbau soll baldmöglichst in Angriff genommen werden. Die Erdbewegungen und das Auffüllen der Bächen zu Trübbänken wollen die hier weilenden Spanisch-Deutschen übernehmen. Der zweite Bauabschnitt wird im Jahr 1937 fertiggestellt. Damit bekommt Ragold eine Sportanlage, die auf Jahre hinaus allen Anforderungen genügen wird. — Der Bürgermeister berichtete sodann über die geplante Ragoldlokalisation, die sofort nach Genehmigung der noch schwebenden Fragen in Angriff genommen wird.

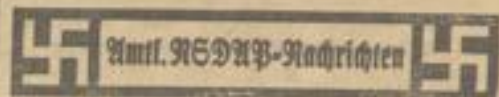
Weißerhald, 16. Okt. Einem dringenden Bedürfnis ist die Stadt nunmehr mit der Errichtung einer Reithalle nachgekommen. Nachdem von einem Gönner der Stadt ein entsprechender Betrag gestiftet wurde, kann mit dem Bau sofort begonnen werden.

Wietigheim, 16. Okt. Ein Mann aus Wietigheim-Mettersimmern kaufte dieser Tage von seinem Schwager in Häfnerbach ein Schwein. Zufrieden über den guten Kauf wurde die Heimfahrt angetreten. Aber groß war die Ueberraschung, als er vor seinem Haus das Schwein abladen wollte; es war nicht mehr da. Rasch wurde eine Suche nach dem Ausreißer durchgeführt. In der Nähe von Häfnerbach wurde er dann in einem Straßengraben von vorbeigehenden Leuten bemerkt, die das Schwein sofort in das Dorf zurücktrieben, wo das Vorkentier allein seinen Stall aufsuchte. Der neue Besitzer mußte wohl oder übel nach Häfnerbach zurück und dort die gekaufte Son abholen. Beim Transport war er nun etwas vorsichtiger, denn ein zweites Mal sollte ihm der Diebstahl erspart bleiben.

Herbstüberdicht

Gemrnigheim a. N., 15. Okt. Die Lese ist beendet. Das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen. Heute viele Käufe zu 110-115 RM. pro 3 Hektoliter; häufigster Preis 115 RM. Käufer sind freundlich eingeladen. Auskunft durch den Bürgermeister (Amt Weisheim Nr. 101).

Abends bist du oft müde! Dann noch Sport treiben? — Jawohl! Ein wahrhafter Freudenpender, Aufsteiger und Segenbringer ist das Spiel, ein Quell der Kraft und die Sportkur der NSG. „Kraft durch Freude“. Auch du, Volksgenosse, mußt sie besuchen.



Partei-Organisation

Kreisleitung Neuenbürg. Die Ortsgruppenleiter werden nochmals auf das Kreisfest hingewiesen. Das Kreisfest ist als Dienst aufzufassen und an einem angelegten Dienst hat jeder Pol. Leiter teilzunehmen. Entschuldigend mit Grundangabe ist selbstverständlich. Im übrigen ist das den Ortsgruppen zugeordnete Programm zu beachten.

Kreisfesten der Politischen Leiter. Am Sonntag, 18. 10. 36, haben sämtliche Politische Leiter am Kreisfesten in Gräfenhausen teilzunehmen. Die mit gemeldete Teilnehmerzahl ist für die meisten Ortsgruppen zu gering. Die Ortsgruppenleiter haben dafür zu sorgen, daß die Pol. Leiter vollständig erscheinen.

Anreten: 9.30 Uhr auf der Wilhelmshöhe in Neuenbürg. Kleiner Marschzug (Dienstbluse). Sämtliche Ortsgruppen- und NSDAP-Fahnen sind mitzubringen. Alle Tornister, die vom Reichsparteitag im Besitze der Ortsgruppen sind, sind auch dann mitzubringen, wenn der Träger aus irgend einem Grunde verhindert ist.

11 Uhr Tagung der Ortsgruppenleiter im „Baldhorn“ in Gräfenhausen.

Der Kreisbildungsleiter. NSDAP Kreisleitung Amt für Volkswohlfahrt Neuenbürg. Anlässlich des Kreisfestes der NSDAP findet am Sonntag den 18. Oktober 1936 in Gräfenhausen nachmittags 16.15 Uhr im Gasthaus zum „Baldhorn“ die Eröffnungssammlung für das BSB 36/37 für den Kreis Neuenbürg statt.

Die Ortsgruppen- und Stützpunktbeauftragten, die Kassenverwalter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Winterhilfswerk nehmen an dieser Sitzung teil.

Kreisführung des BSB 36/37.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Wir weisen darauf hin, daß am kommenden Dienstag den 20. Oktober 1936, abends 8 Uhr, in der Turnhalle eine Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront stattfindet, wozu die ganze Einwohnerschaft eingeladen ist. Den Mitgliedern der DAF ist das Erscheinen Pflicht.

Alle Formationen und Betriebe treffen sich um 7/8 Uhr abends auf dem Marktplatz mit Fahnen.

NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg. So mache die Kameraden und Kameradenfrauen nochmals darauf aufmerksam, daß der Sonderzug zum Kriegsobererzherzog am Sonntag den 18. 10. 36, vormittags 6.30 Uhr, vom Hauptbahnhof Neuenbürg abfährt.

Der Ortsgruppen-Obmann. NS-Frauenenschaft Kreisamtsleitung Neuenbürg. Frauenchaftsmitglieder, die beim Winterhilfswerk mitarbeiten, sind zur Eröffnung des BSB in Gräfenhausen eingeladen.

Schaffende jammeln . . .

„Der Führer hat zum Winterhilfswerk 1936/37 aufgerufen und schon haben wir einen Tag des herrlichen Erfolgs, des Sammelns des Eintopfes, hinter uns. Nun treten die Schaffenden des deutschen Volkes, arbeitgewohnte Männer und Frauen, mit schweißigen Händen vor dich, deutscher Volksgenosse, um dich an die zu erinnern, die noch die Not gefangen hält. Nein, diese Sammler sind keine Gefangenen des Schicksals, sind keine Kinder des Glücks, auch sie müssen Tag für Tag werken und schaffen, um sich endlich durch das Leben zu schlagen. Auch sie sind wie du, Volksgenosse, kämpfer um das tägliche Brot. Und sie stehen nun auf der Straße, mit der hangenden Sammelbüchse in der Hand, gehen von Betrieb zu Betrieb, von Schreibstube zu Schreibstube, von Maschine zu Maschine und bitten für den noch ärmeren Kameraden. Sie haben erkannt, daß das Winterhilfswerk des deutschen Volkes für den Bestand der deutschen Einheit, der neuformierten sozialistischen Einheit und nationalen Kraft notwendig ist. Denn dieses Werk ist keine Wohlfahrtsveranstaltung, aus der heraus die Armen ihr Almosen bekommen, sondern es ist ein Werk der Kameradschaft, wie es in seiner idealen Gestaltung nur das deutsche Volk zuwege bringen kann. Und deshalb sollst du, deutscher Volksgenosse, nicht achlos an den Männern, die nach des Tages Arbeit ihre Freizeit dieser sozialistischen Tat opfern, vorübergehen. Hier wird nicht um Almosen gebittelt, sondern an das Herz eines jeden gepocht, seine Pflicht dem deutschen Volk und dem Führer gegenüber, der uns die Freiheit der Arbeit wieder gab, zu erfüllen. Denn dein Großvater, Volksgenosse, ist ein kleines Zeichen des Dankes an den Führer der Deutschen. Wenn du ihn verweigert, trotzdem du ihn geben könntest, bist du ein erbärmlicher Nicht und unwürdig, eines freien Volkes Sohn zu sein . . .

Voraussetzliche Bitterung für Sonntag: Fortdauer des unbeständigen Witterungscharakters.

17./18. OKT. 1936 Grenzlandwappen rufen zum Opfer!

Wichtige Weiterentwicklung der Gewerbe- und Handwerkerbanken in Württemberg — Einlagenzuwachs durch neue Kreditgewährungen überoffen

Die Dreimonatsbilanzen der Ende August 1936 zeigen auch bei den im Revisionsverfahren und in der Zentralkasse zusammengeschlossenen 108 gewerblichen Kreditgenossenschaften Württembergs eine weitere günstige Fortentwicklung. Die Bilanzsumme beträgt nunmehr 277,8 Millionen gegen 268,5 Millionen Ende Juni 1936 und 261 Millionen Ende 1935.

Bei nur wenig veränderten Geschäftsgütern haben und freien Reserven — 36,1 Millionen gegen 36 Millionen Ende Juni 1936 — sind die anvertrauten Gelder auf 216,9 Millionen (214,2 Millionen Ende Juni 1936 und 200 Millionen Ende 1935) gestiegen.

Dass die Gewerbe- und Handwerkerbanken laufend die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit neuen Krediten unterstützen, zeigt die Entwicklung der Gesamtaufwände. Solche belaufen sich nunmehr auf 226,2 Millionen gegen 221,7 Millionen Ende Juni 1936 und 210 Millionen Ende 1935.

Aus dem gleichen Grunde haben auch die flüssigen Mittel (Kasse, Wechsel und Bankguthaben) eine kleine Ermäßigung auf 48,1 Millionen zu verzeichnen gegen 50 Millionen Ende Juni 1936 und 48,5 Millionen Ende 1935.

Die Bestände an eigenen Wertpapieren sind von 15,9 Millionen Ende Juni 1936 als Folge der Beteiligung der Genossenschaften an den letzten Reichs-Emissionen bis Ende August auf 20,1 Millionen angewachsen. Es zeigt dies, dass die Genossenschaften Württembergs die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nicht nur durch direkte Kredite an die Kaufkraft unterstützen, sondern auch durch den Erwerb eines beträchtlichen Bestandes der neuen Anleihen, welche bekanntlich der Konsolidierung kurzfristiger Verbindlichkeiten des Reiches dienen.

Ein Tag für die Wappensammler

W.S. Wenn am Sonntag, den 18. Okt., die erste Reichs-Wappensammlung des W.S. stattfindet, dann werden die Helfer des Wappensammlers von Straßburg zu Straßburg gehen und die Abzeichen verkaufen, die ein Schmuckstück der Wuppertaler Handwerker darstellen. Im Bergischen Land ist die Handweberei ein altes, angesehenes, bodenständiges Gewerbe, das bis vor wenigen Jahren den ganzen Weltmarkt beherrschte. Weithin bekannt waren die Ketten, prachtvoll gewebte Feststücken, Seiden- und Trachtenbänder, Effekten der Bekleidungsindustrie, kunstvolle Firmenschilder und anderes mehr. Seit 1925 ging die Kunst unauflöslich zurück, und seit dem Jahre 1934 erst ist ein langsamer Auf-

stieg festzustellen, den die Barmer Industrie der überlegenen Qualität ihrer Waren verdankt. Jetzt hat das W.S. 2 Millionen Wappensammler in Wuppertal herstellen lassen, die zu 70 bis 80 Prozent von Lohnhandwerkern hergestellt werden. Damit soll die Leistungsfähigkeit der Barmer Hand- und Kunstweberei der Heimat und der Welt vor Augen gestellt werden. Das Wappensammler stellt die Wappen von zwölf deutschen Grenzlandgauen dar, von Danzig, Schlesien, Pommern, Bayern, Ostpreußen, Saargebiet, Rheinland, Grenzmark, Schleswig, Baden, Sachsen und Westfalen.

Schöffengericht Neuenbürg

Neuenbürg, 17. Okt. Das Schöffengericht verhandelte gestern gegen den verheirateten Metzgermeister B. aus G. und J. aus A. Die Anklage warf ihnen vor, sie hätten seit 1932 fortgesetzt größere Steuerhinterziehungen und Urkundenfälschungen begangen und dadurch dem Staat erheblichen Schaden zugefügt. Beide Angeklagten befanden sich im Frühjahr d. J. einige Zeit in Untersuchungshaft, wurden dann aber entlassen; sie waren größtenteils geflüchtet. Der Staatsanwalt wirft insbesondere J. eine nichterträgliche Handlungsweise vor und beantragte gegen ihn eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Zuchthaus und 8000 RM. Geldstrafe. Gegen den Angeklagten B. beantragte er eine Gesamtstrafe von 1 Jahr Zuchthaus und 6000 RM. Geldstrafe. Die Verteidiger der beiden Angeklagten eruchten das Gericht um gerechte Strafen und Zuerkennung mildernder Umstände unter Berücksichtigung ihrer schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende folgenden Urteilsspruch: B. wird wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung und Steuerhinterziehung zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten und 3628 RM. Geldstrafe verurteilt, wobei letztere durch Untersuchungshaft als verbüßt gilt; J. wird wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung und Diebstahl zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und 4596 RM. Geldstrafe verurteilt; 2400 RM. gelten auch bei ihm durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Beiden Angeklagten wurden mildernde Umstände zugestanden. In der Begründung hob der Vorsitzende hervor, daß nach dem geltenden Gesetz Straftaten, wie sie die Angeklagten begangen haben, streng geahndet werden müssen.

Werbt für eure Heimatpresse!

Gottesdienstsanzeiger Evang. Landeskirche

Kirchweihfest, 18. Oktober 1936
 Neuenbürg, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt (Jaf. 3, 13-18); Schwemmler, 11 Uhr Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Predigtgottesdienst, Opfer für Kirchenneuerung, Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.
 Waldrennau, 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Wildbad, 9.45 Uhr Predigt (Text: Jaf. 3, 13-18; Lied 93); Schmid, 11 Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Söhne); Schmid, keine Bibelstunde, Donnerstag, 22. Oktober, 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal.
 Enzklösterle, 10 Uhr Predigtgottesdienst, 1/2 Uhr Christenlehre für die Töchter.
 Sporkenhaus, Sonntag 7.30 Uhr Abendgottesdienst; Schmid.
 Herrenau, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt (Text: Jaf. 3, 13-18; Lied Nr. 37), 11 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch, 21. Okt., 2 Uhr Andacht zum Beginn des Juhörersunterrichts.
 Verbach, 1/2 Uhr Predigt (Text: Jaf. 3, 13-18; Lied 37); anshl. Christenlehre.
 Viefenfeld, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 1/2 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Juhörers- und Konfirmandenunterrichts (anshl. Anmeldung), Mittwoch, 21. Oktober, 8 Uhr Bibelstunde (Sonne), Donnerstag, 22. Oktober, 8 Uhr Bibelstunde (Gemeindefaal).
 Gräfenhausen, 10 Uhr Predigtgottesdienst, Die Christenlehre fällt aus, 8 Uhr abends Abendandacht in Krnbach (Schule), kein Wochen-gottesdienst.
 Schömberg, 9 Uhr Christenlehre (Söhne von Oberlengenhardt und Schwarzengberg), 10 Uhr Gottesdienst in Schömberg; Bierer Kaiser, 11 Uhr Feier des hl. Abendmahls, 10 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Igelloch; Parochialvikar Haller, 1 Uhr Kindergottesdienst in Schömberg, 1 Uhr Kindergottesdienst in Schwarzengberg, 7 Uhr Abendgottesdienst in Schömberg; Parochialvikar Haller.

Evang. Freikirchen

W.S. M. Methodistische Kirche, Sonntag den 18. Oktober 1936, Bezirks-Biertagerversammlung in Krnbach, Vorm. 10 Uhr: Predigt und Feier des hl. Abendmahls (Insektor Eisele, Heilbronn); nachm. 2 Uhr: Gemeindefeier, Abends 8 Uhr in Gräfenhausen Gedenkstunde, Wochenbibelstunden planmäßig.
 Evangelische Gemeinschaft „Grüner Wald“, Herrenau, Sonntag vorm. 9.15 Uhr Predigt; Prediger Wegel-Frankfurt a. M. Abends 8 Uhr Predigt; Prediger Wegel.

Evangelische Gemeinschaft „Ferienheim“, Hoffmann, Sonntag vorm. 9 Uhr Predigt, Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 3 Uhr Predigt; Prediger Wegel-Frankfurt, Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde.
 Evangel. Gemeinschaft Viefenfeld, Sonntag 10 Uhr Predigt, Pred. Mor., 1/2 Uhr Sonntagsschule, Abends 7 Uhr Gedenkstunde der Sonntagsschule, Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Donnerstag abends 8 Uhr Gem. Chor.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober (20. S. nach Pfingsten), Kirchweihfest
 Neuenbürg, 9 Uhr Predigt und Amt mit sakramentalem Schlüssel, 6 Uhr abends Andacht, Beichtgelegenheit; Samstag abends von 5-7 Uhr; Sonntag früh von 7-9 Uhr, hl. Kommunion; Sonntag früh von 1/2 8 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr.
 Wildbad, 7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt mit sakramentalem Schlüssel, Abends 6 Uhr Rosenkranz, Werktags 7 1/4 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe, Freitag 7 1/4 Uhr Schülermesse, Täglich abends 6 Uhr Rosenkranz, Beicht; Werktags vor der hl. Messe, Samstag nachm. von 5 Uhr an, Sonntag in der Früh, Kommunion; Vor und während der hl. Messe und des Amtes.
 Herrenau, 10.15 Uhr Predigt und Amt, vorher ist Beichtgelegenheit.
 Viefenfeld (im Saal der Kleinkinderschule in der Dietlingerstraße), 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.
 Schömberg, 7.30 und 8.15 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Te Deum und Segen, 4.30 Uhr Rosenkranzandacht, Montag bis Donnerstag: hl. Messen 7.15 und 8 Uhr, Freitag und Samstag 8 Uhr, Dienstag und Freitag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse, Mittwoch 4.30 Uhr Rosenkranzandacht, Beichtgelegenheit; Samstag: 4.30-6 Uhr; Sonntag und Werktags vor den hl. Messen, auf Wunsch zu jeder anderen Zeit.
 Charlottenhöhe, Donnerstag 9 Uhr hl. Messe mit Kommunion und Ansprache, vorher Beichtgelegenheit.

Veranstaltungs-Kalender

Pforzheimer Stadttheater
 Samstag, 17. Okt.: „Der Wappensammler von Borms“, komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing, (Beginn 8 Uhr, Ende 22.15 Uhr.)
 Sonntag, 18. Okt.: „Schwarzarbeiter“, Lustspiel in drei Akten von Gummerich Auf, (Beginn 15.30 Uhr, Ende 17.30 Uhr.)
 Sonntag, 18. Okt.: „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in drei Akten von Giacomo Puccini, (Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.)

Metallo Holz Bettstellen

bekannt und erprobter Markenfabrikant mit Patent schon von 1863, 16.50 bzw. 24.10 an.

Kapok-, Woll-, Schlaraffia- und Roßhaar-Matratzen

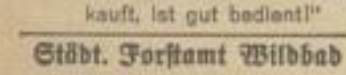
in federlos-her Ausführung

Bettfedern

in ausgezeichneter Qualität, 500 g 2.10, 3.85, 4.80, 6.-

Daunen

200 g 9.50, 12.90, kauft man bei



„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Städt. Forstamt Wildbad Farnstreu

kann in pflichtlicher Weise genutzt werden für Wildbad aus Vt.: Großer Rank, Kirschen, Fiege, Haseln, Kammwirt, Honnenweg, Lohbaumhölzer, Farnstreu für Sporkenhaus; aus Durchloß, Diebau und Forstentwälden, für Konnenmih; aus Schöngarn, Boreder und Hintere Ebene am Montag, den 19. Oktober und Dienstag, den 20. Oktober 1936 von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

Städt. Forstamt. Feldrennau. Ein starkes Paar Äußerer Schweine

Fritz Hörter.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll versteigert werden am Donnerstag den 26. November 1936, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad (Notariat)

das auf Markung Wildbad bezogene, im Grundbuch von da, Best 815 a Vt. I Nr. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Freih. Wiber, Kaufmanns in Wildbad, eingetragene Grundstück: gemeinderätl. geschätzt am 4. August 1936 zu:

Geb. Nr. 37 Wilhelmstraße: 90 qm Wohnhaus und Hofraum an der Hauptstraße unten in der Stadt —: 30.000.— RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Juli 1936 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, höchstens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Antrag des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 14. Oktober 1936. Kommissär: Bezirksnotar F. J. Sch.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am Freitag den 23. Oktober 1936, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Grumbach

versteigert werden: Das im Grundbuch von Grumbach, Best 106 a, Vt. I Nr. 12, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Friedrich Krager, Kasser, und dessen Ehefrau Amalie, geb. Wiling, beide in Grumbach, — je zur Hälfte (Miteigentum) —

eingetragene Grundstück der Markung Grumbach: Geb. 127 Wohnhaus mit Eingang, Veranda, Hofraum, Vers. 419/5 Gemüsegarten, in Hausdächer, zus. 7 a 17 qm,

gemeinderätlich geschätzt am 29. August 1935 einschließlich geschlichem Zubehör zu —: 3500.— RM. Liebhaber sind eingeladen.

Neuenbürg, den 15. Oktober 1936. Kommissär: Bezirksnotar R. E. T.

Feldrennau Am Dienstag, den 20. Oktober 1936 findet hier wieder ein Vieh- und Schweinemarkt

statt. Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten. Es ergeht hiermit Einladung.

Feldrennau, den 16. Oktober 1936. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

laut Anordnung Nr. 12 des Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes Württemberg wurde in Regelung des Absatzes von Stein- und Kernobst im Kreis Neuenbürg, die

Wärrt. Warenzentrale landw. Genossenschaften A.-G. Lagerhaus Neuenbürg, Telefon Neuenbürg 326 Lagerhaus Schwann „ 218

als Trägerin der Bezirksabgabestelle benannt

Gemäß Anordnung Nr. 65 der Hauptvereinbarung der Deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft werden in Berücksichtigung der heutigen Notwendigkeit folgende Ortsstellen zur Erleichterung der Ablieferung errichtet:

Ortsstellen: Feldrennau, Leiter Baumwart Bürkle Ottenhausen, „ „ König

Weitere Ortsstellen werden nach Notwendigkeit im kommenden Jahre eröffnet und f. Zt. bekannt gegeben.

Die Erzeugnisse in Stein- und Kernobst sind vom Erzeuger der Bezirksabgabestelle und den Ortsstellen anzubieten. Erlaubt ist hierbei der Verkauf des Erzeugers 1. an den Verbraucher (jedoch nicht im umgekehrten 2. auf benachbarten Wochenmärkten 3. der Verkauf an Ladengeschäfte, die dem Erzeugerbetrieb benachbart sind.

Verteiler und Verarbeiter haben sich beim Ankauf der genannten Erzeugnisse ausschließlich der Bezirksabgabe- und Ortsstellen zu bedienen. Der Erwerb dieser Erzeugnisse aus erster Hand ohne Schlüssel ist unzulässig. Zum Kauf sind nur Händler zugelassen, die im Besitz einer schriftlichen Zulassungsbescheinigung des Wirtschaftsverbandes sind.

Wärrt. Warenzentrale landw. Genossenschaften A.-G. Lagerhaus Neuenbürg und Schwann.

Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausneubau an der Bögnerstraße in Wildbad sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner- und Dachdecker-Arbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen können am 19. und 20. Oktober, Bögnerstraße 24, eingesehen, beschrieben zum Selbstkostenpreis abgegeben und Angebote bis 22. Oktober dafolgt eingereicht werden. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich die Bauerschaft vor. Architekt H. Wahl-Stens, Heilbronn.

Reform-Unterbetten

warm und hygien



Mk. 11.50, 13.90, 15.— usw.

Stopp- und Daunendecken



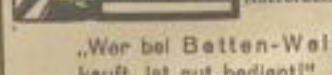
In bekannt großer Auswahl von Mk. 19.— bzw. 54.— an

Schlafdecken

moderne Masining in Wolle 3.90, 4.70, 5.50 usw.

rein Kamelhaar 33.—, 47.50, 57.90

Referiert in den bekannten Qualitäten



„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Rehbraten mit Spätzle Ratsküchle.

Neuenbürg. Samstag und Sonntag

Trainings-Anzüge

bel Felix Rall.

1 kompl. Schlafzimmer,

1 Wäschtisch (rot), 2 getragene Herren- und 2 Damenmäntel, alles gut erhalten, zu verkaufen. Herrenau Bahnhofstraße 116 port.

Tegernseer Bauern-Theater

Am Montag den 19. Oktober, abends 8 Uhr in
Höfen

„Alles in Ordnung“

Heitere Dorfkomödie. Eintrittspreis 60 Pfg.

Die Aufführung in Wildbad kann besonderer Umstände halber nicht durchgeführt werden.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“

Das kann nur DKW



DKW

KS 200



Das neueste DKW-Modell 1937

Eine vollendete Maschine, ausgestattet mit allen Schikanen

und sie kostet nur . . . RM **540.-**

Eine echte DKW im großen Programm das von der leichten RT bis zur schweren SB 500 jeden Wunsch erfüllt

Alle Modelle sofort lieferbar!

Kraftfahrerschule Autohaus Gensle, Neuenbürg
Telefon Nr. 377

Weinversteigerung im Weinbaubezirk Maulbronn



Gute würzige Rot- und Weißweine aus besten südlichen Berglagen, vorherrschend Rotweine.

Zur Versteigerung kommen von den Weingärtnergenossenschaften:

Erzeugnisse	an	Auskunft
Hohenklingen 700 hl	Dienstag, 20. Okt., vorm. 10 Uhr	Tel. Maulbronn 393
Freudenstein 400 hl	Dienstag, 20. Okt., nachm. 2 Uhr	Tel. Maulbronn 262
Großvillars 300 hl	Mittwoch, 21. Okt., vorm. 10 Uhr	Tel. Oberderdingen 82
Knittlingen 900 hl	Mittwoch, 21. Okt., nachm. 2 Uhr	Tel. Maulbronn 283
Oberderdingen 3500 hl	Donnerstag, 22. Okt., nachm. 2 Uhr	Tel. Oberderdingen 70
Diefenbach 1200 hl	Freitag, 23. Okt., nachm. 2 Uhr	Tel. Maulbronn 261

Beste Rebsorten, sorgfältige Auslese, gesunder Stand der Reben sowie südl. Berglagen sorgen für eine gute Qualität. Jedes Quantum wird abgegeben. Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Den 16. Oktober 1936.

Die Vorstände der Weingärtner-Genossenschaften.

Wer einmal M. Brodmanns

gewürzte Butterfettmischung
Zweg-Mark
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft
nur noch Original-Brodmann



Die günstige Wirkung dieses
unverfälschten Gefütters erklärt
M. Brodmanns „Matgeber“.
Diese (10.) Ausgabe mit neu-
zeitlichen Fütterungsergebnissen
kostenlos in den Verkaufsstellen
oder von M. Brodmann Chem.
Fabrik, Leipzig-Entzsch.

Der richtige Hut

für Herbst und Winter

verkauft ihnen gern

M. u. E. Kern

Pforzheim, Westliche 29.

Umarmungen an uns gebracht, werden sauber, preiswert u. schnell gemacht.



MODELFABRIK UND EINRICHTUNGSHAUS
GEBR. TREZGER

Pforzheim, Schloßberg 19

Schöne
**Herbst-
Neuheiten**

Besonders preiswert

Wollhüte
rauh und glatt . . . 5.80, 4.80, **4.00**

Haarhüte moderne Formen
schöne Farben . . . 8.-, 9.- **7.-**

Sportmützen
fresche Muster . . . 1.95, 1.50, **1.95**

Blaue Klubmützen flotte
Formen . . . 2.50, 1.95, **1.50**

Damenschirme
neueste Muster . . . 4.80, 3.80, **2.80**

Herrenschirme
solide Qualitäten . . . 4.50, **3.50**

Pelzjacken neueste Modelle
gute Kürschnerarbeit . . . von **48.-** an

Mantelkragen
die große Mode . . . von **6.50** an

Unser Schlager:
Lammfell-Kragen . . . von **8.50** an

Erstklassiges Spezialhaus

Eduard
Klein

Eigene Kürschnerei Schloßberg Pforzheim Marktplatz

Das Heimatblatt „Der Enztäler“

muss der ständige Gast in jeder
Familie sein und bleiben!

„Ein Schwabenspiegel,
wie wir noch keinen hatten! . . .“

Schwäbisches und Allgäu-Schwäbisches

Ein Hundert und ein Dutzend Kurzgeschichten
von August Zämmle

Die ganze schwäbische Welt wird mit voller
Freude August Zämmles Schwabenspiegel
lesen. Er hat damit allen ein großes Geschenk
gemacht, denn in diesem Buche mit dem ein-
fachen schwarz-roten Einband schlägt das Herz
der Heimat.

Seit Johann Peter Hebel's „Schwäbchen des
rheinischen Hausfreundes“ ist kein so be-
geistertes Volksbuch im schwäbisch-aleman-
nischen Kulturkreis erschienen.

Bestellen Sie das Buch bei Ihrem Buchhändler!
In Exemplaren RM. 4.50



Alemannen-Verlag
Tübingen a. N.

Für die Schule:

Schul- u. Oktav-Hefte
Schüler-Etuis
Kunstleder und Leder
Bleistifte
Heftumschläge, bunt
Schul-Tafeln
Tafelschoner
Löschblätter
Griffel weich und hart
Griffelkasten
Schwamm Dosen

Zeichenblocks
Reißzeuge
Reißschienen
Radiergummi
Winkel
Pinsel
Farbstift-Etuis
Pinsel- und Wasser-
Schalen
Farbkasten
Tasche

C. Meeh'sche Buchhandlung

Neuenbürg, Telefon 404

Offen Zeitung

lebt man auf dem Mond!



Wer Zeitung liest, paßt in die Welt,
er weiß Bescheid und kann sich helfen!

Eine gute Gärung

ist für alle Trauben- u. Obst-
moste von größter Wichtigkeit.
Sorgen Sie deshalb rechtzeitig
die bewährte **OMA-Kohlhefe**
zu und Sie erzielen
ebenso schmackhafte wie halt-
bare Getränke.

OMA-Kohlhefe Preise:
für 100 300 600 1200 Ltr.
RM. 1.- 2.- 3.- 4.-

Beratung kostenlos!

Birkenfeld: Drog. W. Wust-
mann; Calmbach: Drog. A.
Barth; Wildbad: Eberhards-
Drog. Plappert; Schönbühl:
Schwarzwald-Drog. Karcher;
Herrenalb: Kloster-Drogerie
Waterstradt.

Klavierstimmer!

Unser Techniker Herr Oskar
Rißler ist ab Montag den
19. Okt. in Wildbad u. Umgebung.
Weitere Aufträge erbitten wir
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schiedmayer

Pianofortefabrik

Stuttgart, Schloß 12, Reichartstr.

NS. Zum Schutze des Publikums
vor Unberufenen tragen unsere
Techniker stets einen schriftlichen
Ausweis bei sich.

Edelweiß die Königin der Alpen

**Edelweiß
das gute
Fahrrad**



das Sie vollst. be-
triebigen wird. Der
Lauf ist spielend
leicht, die Vorderrad-
lenkungsübertragung
das Äußere von
großer Schön-
heit. Wenn Sie
dieses hübsche
Edelweiß-Fahrrad
haben, werden
Sie überrascht
sein von seinem
niedrigen Preis. Katalog auch über
Hilfsmittel senden an jeden
bestmög. über 4. Millionen Reichsmark-
räder haben wir schon seit 30 Jahren
überallhin versandt. Das kennen
wir wohl nimmermehr, wenn unser
Edelweiß nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker
Deutsch-Wartenberg 701

Gräfenhausen-Obernhäusen

Obige Weingemeinde ladet die Bevölkerung von nah und fern zu dem morgen Sonntag stattfindenden

Winzerfest

herzlich ein. — Der „Neue Gräfenhäuser Wein“ wird frisch von der Quelle in der sehenswerten, althistorischen Kelter beim Schulhaus ausgeschenkt.

Volksbefeichtigung - Montag nachm. Kinderfest

Obst- u. Gartenbauverein Das Bürgermeisteramt

Nachstehende Gasthäuser halten sich zur Einkehr bei gutem Wein und bester Verpflegung freundl. empfohlen:

- Gasthaus zum Bären, Gräfenhausen
- Gasthaus zum Rößle, „
- Gasthaus zum Waldhorn, „
- Gasthaus zur Linde, Obernhäusen
- Gasthaus zur Sonne, „
- Gasthaus zur Traube, „

Abends im Waldhorn in Gräfenhausen und in der Sonne in Obernhäusen
WINZER-TANZ

Taigels Autobahn

gastiert über das Winzerfest * in Gräfenhausen-Obernhäusen bei der Kelter
Die Vergnügungstätte für jedermann

Spar- u. Darlehenskasse

Gräfenhausen Obernhäusen

tätigt prompt und zuverlässig

alle Geldgeschäfte

Sie gewährt zu günstigen Bedingungen Kredite

Spareinlagen

Vorteilhafte Bezugsstelle für landwirtschaftl. Maschinen, Futter- u. Düngemittel, Saatgut usw.

Das Geld des Dorfes dem Dorfe

Conweiler. Gasthaus z. „Rößle“.

Anlässlich der Kirchweih findet am Sonntag und Montag

Tanz-Unterhaltung

statt. Es laden freundl. ein **Karl Faß und Frau.**
Rehbraten mit Spätzle. Süßer Eilmendinger.

Auf zum

Kirchweih-Tanz in den „Ochsen“ in Schwann.

Flotte Tanzkapelle. Süßer 1936er. Reelle Küche. Gute Getränke.
Es ladet freundlich ein **Familie Wagner.**



Calmbach „Goldener Anker“

Kirchweih-Sonntag u. Montag **TANZ**

Stimmungskapelle Alhaca
Es ladet höflichst ein **Otto Barth und Frau.**

Franz Seiser
Dora Seiser, geb. Köhle

größen als Vermählte

Rotenfels

Wildbad
Lalenbergstr. 42

Oktober 1936

Wildbad-Enzklosterle

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am Sonntag den 18. Oktober 1936 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in den „Wildbader Hof“ in Wildbad freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Martin Gauß

Sohn des Martin Gauß, Gärtners

Luisa Finkbeiner

Tochter d. Friedr. Finkbeiner, Holzhauers, Enzklosterle-Rennbach
Kirchgang 1/1 Uhr vom Gash. z. „Eintracht“ aus.

Einen sorgenfreien Lebensabend durch Sparen bei der

Gewerbebank Neuenbürg

Gollmer Stolz

Wir suchen für den Bezirk **Wildbad - Neuenbürg** und Umgebung einen

gewissenhaften, kautionsfähigen Einkassierer

möglichst mit Motorrad. Die Tätigkeit kann nebenberuflich ausgeübt werden.
Gebl. Zuschriften an

Deutscher Lloyd - Lebensversicherungsbank A.-G.

Geschäftsstelle Stuttgart, Friedrichstraße 8.

Mietwaschküchen-Eröffnung

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich in **Neuenbürg, Brunnenstraße 7**

im Hause von Frau Gottlob Binder Witwe eine Mietwaschküche eröffnet habe und bitte um gefl. Benützung. Infolge reicher Erfahrung und guter technischer Fachkenntnisse kann ich jedermann gut und billig bedienen. Eine Besichtigung ist jederzeit gerne gestattet.

Ludwig Schenkel, Ing.

Höfen-Enz. Am Kirchweih-Sonntag und -Montag

großer Kirchweih-Tanz im „Ochsen“

wozu freundlichst einladet **Karl Eckmayer.**

Höfen a. Enz. Gasth. z. „Sonne“.

Sonntag und Montag

Kirchweih-Tanz

Tanzkapelle Genthner.
Bestbekannte Küche und gepflegte Weine.
Es ladet höflich ein **Familie Otto Schmauderer.**

Auf zum Kirchweih-Tanz nach Schwann ins „Waldhorn“!

Für gutes Essen und gute Weine ist bestens gesorgt. (Rehbraten mit Spätzle). Kapelle Bedt, Birkenfeld.
Es ladet höflichst ein **Hd. Faß und Frau.**

Am Kirchweih-Sonntag findet im

Gasthaus zum „Adler“ in Schwann

Tanz-Unterhaltung

Kapelle Krauth
Statt, wozu höflichst einladet **Familie Wolfinger.**

Für gute Küche ist bestens gesorgt. — Empfehle meinen süßen Eilmendinger, Gräfenhäuser und Nibelobacher, ebenso meine gepflegten alten Weine.

Bisitenkarten

liefert schnellstens

C. Meß'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg

Hotel Bären-Post

Sonntag und Montag

Kirchweih-Tanz

CAFE - RESTAURANT

BAHNHOF-HOTEL WILDBAD

Kirchweih-Sonntag von 4-12 Uhr nachmittags
Kirchweih-Montag von 8-12 Uhr nachmittags

großer

Kirchweih-Tanz

Es spielt die beliebte Tanz-Kapelle Wolf, Pforzheim

Calmbach. Gasth. z. „Goldenen Hirsch“.

Morgen Sonntag findet

Kirchweih-Tanz

statt. Es laden höflich ein **Eugen Seyfried u. Frau.**
Stimmungskapelle (Streichorchester).
Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt.

Anlässlich der Kirchweih findet im

Gasth. z. Waldhorn, Calmbach

Tanzmusik statt, ausgeführt von der bekannten

Hermann Dötting und Frau

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.



Fahren und vergleichen
Sie bitte zwanglos hinsichtlich Konstruktion, Fahreigenschaften und Preis die neuesten

MERCEDES-BENZ

Typ 170 17", 33 PS.	R.M. 3700
Typ 170 17", 35 PS.	R.M. 4350
Typ 200", 40 PS.	R.M. 4600
Typ 230", 55 PS.	R.M. 5875
Typ 250", 68 PS.	R.M. 6900



MERCEDES-BENZ

Lastwagen
Omnibusse u. s. w.

mit Benzol- oder Dieselmotor

1 1/2 to. 45 PS.	R.M. 3 000
2 to. 55 PS.	R.M. 4 050
2 1/2 to. 55 PS.	R.M. 5 200
3 to. 70 PS.	R.M. 7 700
3 1/2 to. 70 PS.	R.M. 8 300
4 to. 100 PS.	R.M. 11 900
4 1/2 to. 120 PS.	R.M. 20 300

u. s. w.
Fordern Sie Angebot!
Ein Mercedes-Benz hilft Ihnen verdienen!

Haupt-Vertretung

D. BARAL

Pforzheim. — Tel. 6564.

1,5 Peggorn

35er Beul, zu verkaufen.
Langwiesenstr. 14.

Servietten

Servietten-Taschen

C. Meß'sche

Buchdruckerei

Blendax

25 Pf. Zahnpasta 45 Pf.

